

DIE EUROPAARBEIT DER STADT CHEMNITZ

➤ **JAHRESBERICHT 2018**

Projekte

Veranstaltungen

Initiativen

Netzwerke



CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE

Teilnehmende des Projekts „ALT/BAU – Alternative Building Activation Units“ treffen regelmäßig zusammen, um voneinander zu lernen, wie leer stehende und unsanierte Gebäude wieder in eine Nutzung gebracht werden können. (siehe Seite 8)



| | |
|--|---|
| Grußwort der Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig | 4 |
| Diesmal wähle ich! – Europawahl am 26. Mai 2019 | 5 |
| Chemnitz auf dem Weg zur Bewerbung als Kulturhauptstadt 2025 | 6 |

TRANSNATIONALE EU-Projekte

| | |
|---|----|
| Integrationx2 | 7 |
| ALT/BAU – Alternative Building Activation Units | 8 |
| CoCo+ – Improvement of the career choice process in technically and scientifically based vocational education | 9 |
| NONSTOP EUROPA 2018! | 10 |
| Lernraum – Bibliothekarische Informationsplattform | 11 |
| we:connect | 12 |

EU-STRUKTURFONDS

| | |
|--|----|
| EU-Schulprogramm für Obst, Gemüse und Milch | 13 |
| Stadlerplatz – Verkehrsvermeidung und Verbesserung des Fußgänger- und Radverkehrs sowie Stärkung des ÖPNV (Bahn) durch Neugestaltung | 14 |
| Abbruch der Brache ehemalige Eisen- und Stahlgießerei an der Sandstraße in Borna und Inwertsetzung als Schulsportplatz für die Waldorfschule | 15 |
| Schreib- und Druckwerkstatt | 16 |
| „Unicorn City“ | 17 |

Aktionen Europa

| | |
|--|----|
| Europawoche 2018 | 18 |
| Europäisches Nachbarschaftsfest mit Europäischem Erfahrungsaustausch | 19 |
| Europäische Mobilitätswoche | 20 |
| Europäische Woche des Sports „#beactive – Gemeinsam bewegen wir Deutschland“ | 21 |
| Europäische Woche der Lokalen Demokratie | 22 |

Arbeit in Netzwerken

| | |
|--|----|
| CITIES4EUROPE – Europe for citizens | 23 |
| Umweltforum „Emissionsarme Städte: für saubere Luft und Klimaschutz“ in Tampere | 24 |
| EUROCITIES-Jahreshauptversammlung „Creative Competitive Cities: Building our Future Together“ | 25 |
| EUROCITIES-Kulturforum in Lissabon „Gemeinsame Projekte im Bereich Kultur, Denkmalschutz und kulturelles Erbe in sich schnell verändernden Stadtzentren“ | 26 |
| EUROCITIES-Studienreise Leeuwarden-Friesland 2018 | 27 |

Öffentlichkeitsarbeit der EU-Stelle

| | |
|--|----|
| EU-Quiz im Rahmen des Schüleraustausches „Junge Deutsche – junge Franzosen – junge Europäer?!“ | 28 |
| Spanische und deutsche Gäste aus ESF-Projekten zu Besuch im Rathaus | 29 |
| Europa für Alle – Chemnitzer Bürgerinnen und Bürger diskutieren über die Zukunft der EU | 30 |

Ausblick und Ansprechpartner

| | |
|---|----|
| Ausblick auf die Termine 2019 | 31 |
| Ansprechpartner zum Thema Europa für Chemnitz | 31 |

Herausgeber: Stadt Chemnitz – Die Oberbürgermeisterin
 Ansprechpartner: Bürgermeisteramt
 Texte: Die Verantwortung für die Inhalte liegt bei den jeweiligen Trägern und Vereinen.
 Fotos: Artur Gliwicki (Seite 2), Stadt Chemnitz, Pressestelle / Fotograf: Igor Pastierovic (Seite 4), European Parliament (Seite 5), Stadt Chemnitz / Ernesto Uhlmann, Sven Gleisberg (Seite 6), Susanne Heydenreich / SWF e. V. (Seite 7), Vilafrance (Seite 8), solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen (Seite 9), René Schmidt, T. Puschmann (Seite 10), TU Chemnitz (Seite 11), Volkshochschule Chemnitz (Seite 12), Freistaat Sachsen (Seite 13), hartig & ingenieure GmbH (Seite 15), Schreib- und Druckwerkstatt (Seite 16), Auxilium-Chemnitz e. V. (Seite 17), Prodan Projekt (Seite 18), Stadt Chemnitz / Georg Ulrich Dostmann (Seite 20), Kita Martinstraße (Seite 21), Galerie Laterne (Seite 22), EUROCITIES / Sandy Young Photography, Vivian Hertz (Seite 23), EUROCITIES / Susanna Lilly (Seite 24), EUROCITIES / Sandy Young Photography (Seite 25), Institut für Europäische Studien (Seite 30)
 Gestaltung: HB-Werbung und Verlag GmbH & Co. KG
 Druck: Verwaltungsdruckerei 2019

Grußwort der Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

es ist eine richtungsweisende Zeit. Gerade jetzt. Im Hinblick auf die Entwicklungen in Deutschland und Europa. Städte müssen auf globale Herausforderungen lokale Antworten finden. Fragen neu zu denken und voneinander zu lernen, hilft den europäischen Städten auf dem Weg in die Zukunft.

Viele Menschen befinden sich im Zwiespalt, haben eine kritische Einstellung gegenüber den Institutionen, Europa oder sogar der Demokratie und ihren Ritualen. Die Zuspitzung von Debatten, von unversöhnlichen Haltungen, sehen wir in Chemnitz, in Deutschland und Europa. Dafür und deshalb wird unser Zusammenhalt und die Arbeit auf europäischer Ebene für das Zusammenstehen über Grenzen und Kulturen hinweg umso mehr gebraucht.

Denn ein gemeinsames, vereintes, starkes Europa ist das Beste, was uns passieren kann und ist ganz sicher keine Selbstverständlichkeit. Europa ist ein Friedensprojekt – und Frieden ein Wert, den wir heute wahrscheinlich alle viel stärker im Blick haben als noch vor wenigen Jahren, weil seine Selbstverständlichkeit, die lange galt, infrage steht.

Dieses Jahr ist ein wichtiges für Chemnitz. Wie Sie wahrscheinlich alle wissen, wollen wir 2025 Kulturhauptstadt Europas werden. 2019 ist das Jahr der Bewerbung. Wir möchten unsere Stadt gemeinsam weiterdenken und weiterentwickeln. Den Chemnitzern, den Menschen in Deutschland und Europa Geschichten aus unserer Stadt erzählen, von Europa lernen.

Die EU-Stelle der Stadt Chemnitz unterstützt und koordiniert transnationale EU-Projekte Chemnitzer Vereine und Institutionen. Denn der Blick über den Tellerrand ist wichtig: Beziehungen und das gegenseitige Interesse tun uns allen gut. Gemeinsame Begegnungen, bleibende Eindrücke und eine gute Zusammenarbeit gewinnen im Rückblick auf die vergangenen Monate in Chemnitz besonders an Bedeutung.

Barbara Ludwig, Oberbürgermeisterin

Diesmal wähle ich! – Europawahl am 26. Mai 2019



Diesmal wähle ich!

Mit diesem Satz wirbt das Parlament der Europäischen Union für die diesjährige Europawahl am 26. Mai und ruft alle Europäerinnen und Europäer auf, sich als Kampagnenhelfer einzubringen und gemeinsam mehr Verantwortung für eine bessere Zukunft zu übernehmen. Die Wahlen in diesem Jahr gelten als besonders wichtig, da die Europäische Union vor vielen Herausforderungen wie der Migration, dem Datenschutz und der Jugendarbeitslosigkeit steht. Diese sollen mit innovativen Lösungen und der Meinung aller EU-Bürgerinnen und -Bürger bewältigt werden. Neben dem Aufruf wählen zu gehen, gibt es auch viele neue Informationsangebote von Seiten der EU für jeden, der seinen Horizont erweitern möchte. So findet man im Internet unter #EUandME heraus, dass es als Deutsche oder Deutscher auch möglich ist, für die Feuerwehr auf Zypern zu arbeiten, oder dass Straßen entwickelt werden, die in der Lage sind, elektrische Autos während der Ampelwartezeit aufzuladen.

Was tut die EU für mich?

Über diese zukünftigen Möglichkeiten hinaus zeigt das Europäische Parlament unter dem Motto „Das tut die EU für mich“ Förderbeispiele, von denen die Bürger, Städte und Regionen in der Vergangenheit profitiert haben. Sachsen wurde beispielsweise mit 2,7 Milliarden Euro im Zeitraum von 2014 - 2020 gefördert, auch die dynamischen Fahrtanzeigen der CVAG in Chemnitz oder das Europäische Nachbarschaftsfest im Mai werden mit diesen Mitteln unterstützt. Zudem erfährt man, dass Chemnitz als einer der führenden Industrie- und Technologiestandorte Deutschlands gilt. Im EU-Faktencheck wird weiter gezeigt, dass im EU-Schnitt 36 %

des Gehalts eines Landwirts aus Agrarsubventionen stammen und dass Staubsauger seit 2017 für den Klimaschutz nur noch halb so viel Strom verbrauchen dürfen wie 2013. 310 Dossiers für Deutschland, alle Landkreise und jede größere Stadt können unter www.what-europe-does-for-me.eu/de heruntergeladen werden.

Wen und was kann ich überhaupt wählen?

Wer sich darüber informieren möchte, wie EU-Politiker und -Politikerinnen im Auftrag der Wählerinnen und Wähler entscheiden und Position beziehen, kann dies nun auch im Internet. Unter yourvotematters.eu sind die Stimmen aller Europäischen Parlamen-

tarier zu wichtigen Schlüsselthemen, wie der Wiedereinführung von Grenzkontrollen innerhalb der EU, einsehbar. Es ist auch möglich in einer kurzen Umfrage die eigene Position zu den Schlüsselthemen zu wählen, um in Erfahrung zu bringen, welche Parlamentsmitglieder die eigene Meinung vertreten haben. Der Einfluss der Stimmen ist hoch, da neben dem Parlament mit seinen 751 Mitgliedern auch die Kommission nach den Wahlen neu zusammengestellt wird. Jede Wählerin und jeder Wähler kann also mit ihrer bzw. seiner Stimme die politische Richtung der zwei wichtigsten europäischen Institutionen beeinflussen. „Diesmal wähle ich!“



wähle deine zukunft 

Chemnitz auf dem Weg zur Bewerbung als Kulturhauptstadt 2025



DIE BÜRGERINNEN UND BÜRGER GESTALTEN DIE BEWERBUNG MIT

Mit dem Mikroprojekt-Förderprogramm als ein Format der Bürgerbeteiligung sind Chemnitzerinnen und Chemnitzer aufgerufen, Projektvorschläge oder Ideenskizzen für Veranstaltungen und Maßnahmen zu unterbreiten, welche die Verbindung zwischen Kunst, Kultur und Lebensraum thematisieren. Von 105 im Jahr 2018 eingereichten Anträgen erhielten 27 eine Förderung. Ende Oktober wurde im Bürgerdialog „Im Gespräch bleiben“ in der Alten Hartmannfabrik über die im Zuge der Kulturhauptstadtbewerbung geplanten Interventionsflächen diskutiert: Welche Orte sind den Chemnitzerinnen und Chemnitzern besonders wichtig? Was könnte dort im Zuge der Kulturhauptstadtbewerbung passieren? Die Ergebnisse des Workshops, die Rückmeldungen via Amtsblatt und Internet sowie die Arbeitsergebnisse aus Programmrat und Lenkungsgruppe flossen in den Vorschlag ein, welche der Flächen für die erste Fassung des Bewerbungsbuches einen Schwerpunkt bilden. Dabei sind sechs Interventionsflächen priorisiert: Eisenbahnbogen – Viadukt Annaberger Straße; Kulturquartier; Stadt am Fluss; Sportforum; Öffentlicher Raum – öffentliche Plätze; Orte des Aufbruchs – neue Nutzungen, neue Partnerschaften (mit Hartmannfabrik und „Stadtwirtschaft“).

BEWERBUNGSPROZESS AUF NATIONALER UND INTERNATIONALER EBENE

Am 24. September 2018 startete die Kulturstiftung der Länder, die für das deutsche Auswahlverfahren zuständig ist, offiziell die Ausschreibung zum Wettbewerb um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025. Die

Frist für die Einreichung der Bewerbungen bei der Kulturstiftung der Länder endet am 30. September 2019. Schwerpunktaufgabe im Jahr 2018 bildete deshalb die sukzessive Entwicklung der Inhalte zur Beantwortung der Fragen des Bewerbungsbuches. Diese Arbeit leisteten Kulturhauptstadtbüro und Programmrat gemeinsam. Die Kooperation auf nationaler und internationaler Ebene wurde vertieft oder mit neuen Partnern gestartet. Herausgearbeitet wurden Anknüpfungspunkte in den Themenfeldern Jugend und Familie, Sport und Musik zur tschechischen Stadt Ústí nad Labem, in der Bildenden Kunst zu Tampere und Łódź, im Bereich „Kunst im öffentlichen Raum“, Tanz und Mobilität zu Ljubljana und in der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie Tanz zu Manchester. Darüber hinaus wurde ein Vernetzungsprozess mit Europäischen Kulturhauptstädten vorangetrieben, sowohl mit vergangenen und gegenwärtigen, als auch designierten und weiteren europäischen Kandidatenstädten. In diesem Zusammenhang gibt es bspw. Kontakte zur Kulturhauptstadt 2015 „Plzeň“ und zur Kulturhauptstadt 2018 „Leeuwarden“. Erste Zusammenarbeiten bestanden u. a. auch im europäischen Projekt Lab for EPM, einem europäischen Weiterbildungsprogramm für Kulturschaffende, durchgeführt von Rijeka 2020, Novi Sad 2021 und Timișoara 2021 sowie mit Mitwirkung von

Akteuren aus den ehemaligen Bewerberstädten Oradea 2021 und Debrecen 2023. Ziel ist die gemeinsame Entwicklung europäischer Projekte. Aus diesem LAB for EPM ergab sich die Idee für eine weitere Zusammenarbeit zwischen Rijeka und Chemnitz. Geplant ist die Etablierung eines peer-to-peer Learning Programmes, in dem Kulturakteure der Freien Szene aus Rijeka ihr Wissen aus den Internationalisierungsprozessen und der Bedeutung für ihre Projekte an Kulturschaffende in Chemnitz weitergeben. Des Weiteren sind die Stadt Chemnitz und das Kulturhauptstadtbüro in einen europäischen Austausch als Gastgeber des Forums „Kulturhauptstadt“ zum 10. KulturInvest-Kongress im November 2018 in Berlin getreten. Vertieft wurde die Vernetzung mit der Region entlang des Chemnitzer Modells. Höhepunkt dieser Zusammenarbeit war eine gemeinsame Veranstaltung im November 2018 in der Chemnitzer Messe, bei der 24 Städte und Gemeinden öffentlich bekundeten, dass sie die Kulturhauptstadtbewerbung von Chemnitz unterstützen werden. Außerdem sprachen sich die Kommunen für eine nachhaltige gemeinsame regionale Kulturstrategie aus. Die Zusammenarbeit von Chemnitz und der Region in dieser neuen Qualität ist ein beispielhaftes interkommunales Zukunftsmodell mit europäischem Anspruch.

CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS KANDIDAT

Integrationx2



EU-FÖRDERPROGRAMM
Erasmus+ JUGEND IN AKTION

PROJEKTZEITRAUM
1. Juli 2016 bis 30. Juni 2018

EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL
74.310 Euro

PROJEKTHALT

- Es ging um europäischen Methodenaustausch im Bereich Integrationsarbeit. Dabei standen niederschwellige Methoden aus den Bereichen Körperarbeit/Drama, Kunst/Kreativität, Rassismusprävention und demokratische Teilhabe im Mittelpunkt.
- Alle Verfahren waren so gestaltet, dass sie auch für Teilnehmende mit weniger ausgeprägten Sprachkenntnissen und wenig Vorerfahrungen funktionierten.

- Die Projektpartner testeten die Methoden im jeweiligen spezifischen Kontext, wandelten sie ab und dokumentierten Erfahrungen in einem gemeinsamen Methodenhandbuch.

KONTAKT

Selbsthilfe Wohnprojekt
Further Straße SWF e. V.
Heinrich-Schütz-Straße 47
09130 Chemnitz
Susanne Heydenreich, Karsten Graupner
Tel: 0371 4012724
E-Mail: kommrein@swfev.de



ZIELGRUPPE:

Zielgruppe dieser Methoden waren sowohl neu nach Europa kommende, als auch schon länger hier lebende Jugendliche. Beiden Gruppen sollten demokratische Grundwerte und die Grundtechniken eines friedlichen Zusammenlebens vermittelt werden. Die Ergebnisse wurden Anwendern aus der Jugendarbeit online zur Verfügung gestellt.

PROJEKTPARTNER:

Leadpartner war der SWF e. V. aus Chem-

nitz. Zu den weiteren Partnern zählten Hope Haskovo aus Haskovo/Bulgarien, Cazalla Intercultural aus Lorca/Spanien und La Fenice aus Tortona/Italien.

ZIELERFÜLLUNG:

Im Projekt konnten Impulse der europäischen Partner in den Feldern unsichtbarer Rassismus, Körperarbeit und künstlerische Ansätze aufgegriffen und in der offenen Jugendarbeit in Chemnitz umgesetzt werden. Im Gegenzug wurden die vom SWF e. V. in Chemnitz entwickelten Herange-

hensweisen der niederschwelligen Beteiligungs- und Demokratiearbeit weitergegeben. Die Projektergebnisse sind einsehbar unter:
<http://swf-projekte.de/methodsintegrationx2/methodshandbook/>

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Aus der Projektarbeit heraus entstand das Bundesmodellprojekt „Komm rein!“ im Programm „Demokratie leben!“, Radikalisierungsprävention und Demokratieförderung für bildungsferne Kinder in der offenen Jugendarbeit. Die Projektleitung liegt beim SWF e. V., Forschungspartner ist die Fachhochschule Dresden (Laufzeit September 2017 bis August 2019).

AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN:

„Für unsere Arbeit im Schulclub konnten wir viele neue Anregungen gewinnen. Die einwöchigen Trainingseinheiten in Lorca/Spanien und in Chemnitz haben viele Praktiker zusammen gebracht. Die Kunstmethoden der Kolleginnen aus Bulgarien wendeten wir im Schulclub und auf Ferienfahrten gerne an. Neben der fachlichen Seite sind auch die persönlichen Kontakte besonders wichtig. Es sind viele neue Freundschaften entstanden und wir möchten den europäischen Austausch weiter vorantreiben. Das ist nicht zuletzt für unsere Schülerinnen und Schüler wichtig, die sonst wenig Gelegenheit haben, andere Kulturen kennen zu lernen.“
Viola Franke vom Schulclub der Friedrich-Fröbel-Schule

ALT/BAU – Alternative Building Activation Units



EU-FÖRDERPROGRAMM

URBACT Transfer-Netzwerk

PROJEKTZEITRAUM

April 2018 bis Dezember 2020

EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

491.059 Euro, davon entfallen 262.140 Euro auf die Stadt Chemnitz als Lead Partner

PROJEKTINHALT

- Das Netzwerk fokussiert sich auf Städte, deren kernstädtischer, historischer Gebäudebestand aufgrund von demographischen und ökonomischen Schrumpfungprozessen von zunehmendem Verfall gekennzeichnet ist.
- Die Agentur StadtWohnen Chemnitz als Projekt der Stadt Chemnitz in Zusammenarbeit mit der WGS mbH soll auf andere Städte übertragen werden.
- Wesentliche Ziele sind der Erhalt der historischen Gebäudestrukturen sowie der damit einhergehende, schonende Einsatz von Ressourcen und Umweltschutz.

KONTAKT

Agentur StadtWohnen Chemnitz
in Trägerschaft der WGS mbH
Weststraße 49, 09112 Chemnitz
Martin Neubert
Tel: 0371 3557029
E-Mail: neubert@stadtwohnen-chemnitz.de

Stadt Chemnitz
Stabsstelle Kommunalinvestitionen
Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz
Dr. Frank Feuerbach
Tel: 0371 4881970
E-Mail: frank.feuerbach@stadt-chemnitz.de

ZIELGRUPPE:

Die Netzwerkarbeit richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltungen, private und teils institutionalisierte Eigentümerinnen und Eigentümer sowie aktuelle oder perspektivische Nutzerinnen und Nutzer wie auch Eigentümerinnen und Eigentümer. Die Stadtteile Sonnenberg und Brühl zählen aktuell zu den wichtigsten Handlungsräumen, in denen der Beitrag der Stadt Chemnitz zum Projekt ansetzt.

PROJEKTPARTNER:

Als Leadpartner wirkt die Stadt Chemnitz federführend im Projekt. Komplettiert wird das ALT/BAU-Netzwerk durch die Städte Rybnik (Polen), Vilafranca del Penedès (Spanien), Riga (Lettland), Seraing

(Belgien), Constanta (Rumänien) und Turin (Italien). Unterstützung zu Strategien, Methoden und Organisation erhält das Konsortium durch den Lead Expert Nils Scheffler, der bereits mehrere URBACT-Netzwerke betreute.

ZIELERFÜLLUNG:

2017 wurde die Agentur StadtWohnen Chemnitz als URBACT Good Practice ausgezeichnet. Sie hat die Aufgabe, Eigentümer und Investoren zu unterstützen, leer stehende, unsanierte Wohngebäude einer Sanierung und in Folge dessen einer Nutzung zuzuführen. Ziel des Transfernetzwerks ist die Übertragung des Modells der Agentur StadtWohnen Chemnitz auf die Kontexte der sechs Partnerstädte. Anhand

einer Studie zur Übertragbarkeit des Good Practice werden die Mitglieder anhand lokal erarbeiteter, strategischer Pläne proaktive Ansätze aus Chemnitz adaptieren und ein Modell zur Reaktivierung historischer Gebäudesubstanz entwickeln.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Die Weiterentwicklung der Agentur StadtWohnen kann anschließend an die bauliche Konsolidierung der Gründerzeitquartiere dazu beitragen, durch neue Bewohnerinnen und Bewohner und Nutzungen die funktionale und soziale Diversifizierung nachhaltig zu gestalten. Kontakte zu den Projektpartnerstädten werden geknüpft und gestärkt. Weitere Projekte und transnationale Kooperationen können entstehen.

AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN:

„Die Stadt Rybnik entschied sich zur Mitarbeit im URBACT Transfer-Netzwerk, das von der Stadt Chemnitz geleitet wird, weil wir die besten Lösungsansätze und guten Praxisbeispiele im Bereich der Entwicklung ungenutzter bzw. brachliegender Gebäude und Wohnungen kennenlernen und davon profitieren möchten. Wir haben das Good Practice der Agentur StadtWohnen Chemnitz als erstklassig bewertet und uns entschlossen, es in unserer Stadt und in unserem Kontext solcher Ansätze bei Herausforderungen im Wohnungsbau einzuführen.“
Szymon Kielkowski, Amt für Stadtentwicklung der Stadt Rybnik in Polen

CoCo+ – Improvement of the career choice process in technically and scientifically based vocational education



EU-FÖRDERPROGRAMM

ERASMUS+

PROJEKTZEITRAUM

1. September 2017 bis 31. August 2020

EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

293.340 Euro

PROJEKTINHALT

- Vor dem Hintergrund, dass europäische Regionen Fachkräfte für regionale Schlüsselbranchen suchen, gilt es junge Menschen frühzeitig zu interessieren und zu motivieren.
- Früher begleitender Einfluss an Schnittstellen zwischen Schule und Berufsbildung minimiert Brüche im Bildungsverlauf und vermeidet Arbeitslosigkeit.
- Da Schülerwettbewerbe geeignet

sind, um frühzeitiges Interesse zu wecken, werden solche Methoden erprobt und für beteiligte Regionen adaptiert.

KONTAKT

solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen
Neefstraße 88
09116 Chemnitz
Andreas Töpfer
Tel: 0371 3685800
E-Mail: kontakt@solaris-fzu.de
www.solaris-fzu.de/projekte/internationales/projekt-coco.html



ZIELGRUPPE:

Kinder und Jugendliche, die sich beginnend im Prozess einer Kompetenzentwicklung zur beruflichen Orientierung und zur Berufswahlentscheidung befinden sowie Berufsschüler, die regionale Schlüsselberufe erlernen und als Vorbilder wirken können.

PROJEKTPARTNER:

Das solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH (Chemnitz/Deutschland) realisierte das Projekt mit den Schulen der Odda vidaregånde skule (Odda/Norwegen), der Střední průmyslová škola chemická (Pardubice/Tschechien), der Szily Kálmán Müszaki Szakközépiskola (Budapest/Ungarn), der Srednaja škola (Dugo Selo/Kroatien), der Agrupamento de Escolas (Barcelos/Portugal) und darüber hinaus mit der Jihočeská společnost pro rozvoj lidských zdrojů (eske Budějovice/Tschechien).

ZIELERFÜLLUNG:

Vom 17. bis 23. September 2018 fanden in Chemnitz Veranstaltungen und Workshops für rund 30 Jugendliche aus Ungarn, Tschechien und Kroatien statt. Am 22. September nahmen diese mit eigenen Solarmodellen als internationale Gäste am 10. Bundessolarmodellwettbewerb teil. Lehrerinnen und Lehrer, auch aus den weiteren Partnerländern, beobachteten die Vorbereitungen und den Wettbewerb mit dem Ziel, zukünftig Wettbewerbe in ihren Heimatregionen anzubahnen bzw. daran teilzuhaben. Damit wurde ein wichtiger Meilenstein im Projekt erfüllt, weitere werden folgen.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Viele europäische Regionen stehen vor vergleichbaren Herausforderungen. Durch den Austausch von Methoden, um solche Aufgaben zu bewältigen, können die Regionen voneinander partizipieren und lernen. Gleichzeitig kommt ein reger fachlicher Austausch zustande.

AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN:

„Das Projekt CoCo+ gibt den Teilnehmenden Möglichkeiten zur Kooperation auf vielen Ebenen. Der Wissenstransfer ist sehr hilfreich für alle beteiligten Organisationen. Das Treffen in Chemnitz und der ‚Solarmodell‘-Wettbewerb mit internationalen Schülern waren finale Höhepunkte unseres Projekts. Wir waren sehr zufrieden mit der gesamten Vorbereitung und der Durchführung. Alle Lernenden konnten ihre Kompetenzen in der interkulturellen Kommunikation, Teamarbeit, Kreativität, Problemlösung, Entscheidungsfindung und Planung stärken. Sie wurden angeregt, ihrer Karriere im technischen Bereich zu folgen. Wir können eindeutig feststellen, dass wir innerhalb dieser ersten gemischten Mobilität eine Brücke zwischen Lernenden verschiedener Ausbildungsrichtungen (Chemie, Mechanik, Technische Informatik) und unterschiedlichen Kulturen gebaut haben.“
Geir Rønningen, Lehrer an einer Schule in Odda (Norwegen)



NONSTOP EUROPA 2018!

Lernraum – Bibliothekarische Informationsplattform



PROJEKTZEITRAUM

1. April bis 15. Juni 2018

EU-Projektfördermittel

6.000 Euro

PROJEKTHALT

- Zur inhaltlichen Anregung und Vertiefung dienten Workshops wie auch Inszenierungs- und Arbeitsgespräche.
- Die öffentliche Präsentation der Arbeitsergebnisse und Inszenierungen (national wie international) fand in der Europawoche 2018 in Chemnitz statt.
- Das internationale Schauspieltheater-

festival bot vom 11. bis 14. Mai 2018 Möglichkeiten des Austausches von Künstlerinnen und Künstlern mit Besucherinnen und Besuchern.

KONTAKT

Städtische Theater Chemnitz gGmbH
Dramaturgie Schauspiel
Käthe-Kollwitz-Straße 7, 09111 Chemnitz
René Schmidt
Tel: 0371 6969722
E-Mail: schmidt@theater-chemnitz.de

EU-Förderprogramm

Richtlinie der Sächsischen Staatskanzlei zur Förderung der interregionalen und grenzübergreifenden Zusammenarbeit sowie des Europagedankens

Zielgruppe:

Im Rahmen der Europawoche waren die Stadtgesellschaft Chemnitz sowie Gäste und Studierende ins Schauspielhaus Chemnitz eingeladen.

Projektpartner:

Unter dem Stichwort „NONSTOP Europa“ kamen das Divadlo pod Palmovkou Praha sowie Schauspielstudierende der Kunstuniversität Graz, der Hochschule der Künste Bern, der West-Universität Timișoara/Hochschule für Musik und Theater, der Anton Bruckner Privatuniversität Linz, der Theaterakademie Vorpommern, des Schauspielstudios Chemnitz und des Schauspiels Chemnitz zusammen.

Zielerfüllung:

Sowohl die Chemnitzer Zuschauerinnen und Zuschauer wie auch internationale Gäste erlebten interessante Inszenierungen mit thematischem Schwerpunkt Europa und hatten zugleich die Gelegenheit zu regem

Austausch. Die Strategie, das Theatertreffen langsam zu vergrößern, geht auf. Das Städtische Theater verzeichnete bei elf Veranstaltungen bedeutend mehr Besucherinnen und Besucher als im Jahr 2017 (491 statt 356).

Impulse für künftige EU-Arbeit:

Fremdsprachige Inszenierungen stoßen auf eine gewisse Skepsis seitens der Zuschauerinnen und Zuschauer. Hier weiter zu



erinnern und Zuschauer. Hier weiter zu werben, aber auch neue Räume in Chemnitz und Umgebung zu erschließen, bleibt Ziel. Bisheriges macht Mut, mit den Mitteln des Theaters Chemnitz' Internationalität und den europäischen Atem der Stadtgen 2025 weiter anzuregen. Nur über Erlebnisse inkl. der Erfahrung anderer Perspektiven lässt sich provinzieller Enge entgegensteuern.

Aus der Sicht von Projektteilnehmenden:

„Ich danke René Schmidt und der Leitung des Schauspielhauses für die erneute Einladung zum NONSTOP Festival. Zugleich geht unser Dank an alle Mitbeteiligten, die uns so freundlich aufgenommen haben. Sind heute sehr früh am Morgen angekommen, mit guten Eindrücken und neuen Kontakten. Hoffe, dass das Team vom Theater Chemnitz jetzt etwas entspannter die täglichen Aktivitäten weiterführen kann.“
Prof. Ringler-Pascu aus Timișoara, Rumänien

„Ich muss zugeben, dass ich große Erwartungen hatte und, dass diese auch erfüllt worden sind. Sogar mehr in einigen Fällen, wie zum Beispiel das Stück 'Die grandiose Komödie von der nicht ganz unverdienten vollkommenen Vernichtung der menschlichen Existenz. Episode III. Eine Kammerschlacht für 4 Erdlinge' von Lukas Lippeck der Berner Studenten. Diese erwiesen sich als superprofessionell durch ihre Spielfreude und Energie. Davon war ich zutiefst beeindruckt.“
Iona Urda aus Timișoara, Rumänien



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
Interreg VA / 2014 – 2020

EU-Förderprogramm

Kooperationsprogramm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2014 - 2020

Zielgruppe:

Nutzerinnen und Nutzer der beteiligten Bibliotheken – das sind die Studierenden und Mitarbeitenden in den Hochschulen, aber auch alle an wissenschaftlichen Informationen interessierte Bürgerinnen und Bürger der Grenzregion sowie die Mitarbeitenden der Projektbibliotheken.

Projektpartner:

Am Projekt beteiligt waren die Universitätsbibliothek Chemnitz als Leadpartner, die Hochschulbibliothek Zittau/Görlitz, die Universitätsbibliothek der Westböhmischen Universität Plzeň, die Wissenschaftliche Bezirksbibliothek Liberec und die Universitätsbibliothek Liberec.

PROJEKTZEITRAUM

1. Oktober 2016 bis 31. Dezember 2018

EU-Projektfördermittel

Gesamt 926.415,41 EUR davon 787.453,09 EUR gefördert

PROJEKTHALT

- Wissenschaftliche Bibliotheken haben in den letzten Jahren eine starke Aufwertung als Kommunikationszentrum bzw. Lernort erhalten.
- Die traditionelle Bibliothek als Ort für Bücher hat sich zu einem Ort für Menschen gewandelt, die in der Bibliothek

arbeiten, kommunizieren, neue Ideen entwickeln oder sich einfach nur treffen wollen.

- Ziel des Projekts war die Bildung eines grenzüberschreitenden Lernraumes durch die beteiligten Bibliotheken.

KONTAKT

Technische Universität Chemnitz
Universitätsbibliothek
Straße der Nationen 62, 09111 Chemnitz
Angela Malz, Tel: 0371 53113100
E-Mail: angela.malz@bibliothek.tu-chemnitz.de
www.bibliothek.tu-chemnitz.de/lernraum

Zielerfüllung:

Es wurden alle Ziele erfüllt. Dazu gehört das erste grenzüberschreitende Konsortium für die Nutzung elektronischer Bücher des Verlages Taylor&Francis. Es wurde ein E-Learning-Modul Informationskompetenz in deutscher und tschechischer Sprache entwickelt, was von allen Bibliotheken – nicht nur denen, die am Projekt beteiligt waren – nachgenutzt werden kann. Alle Projektergebnisse wurden in einem Buch veröffentlicht, was im Universitätsverlag Chemnitz erschienen ist und gleichzeitig als Open-Access-Publikation unter <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:ch1-qucosa2-314967> gelesen werden kann.

Impulse für künftige EU-Arbeit:

Die Erfahrungen des Projekts „Lernraum – Bibliothekarische Informationsplattform“ werden die Grundlage für künftige EU-Projekte sein, denn es gibt viele weitere Themen, die den geschaffenen grenzübergreifenden Lernraum bereichern können.



Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden:

„Während des Projekts gab es viele Gelegenheiten, die tschechischen Bibliotheken kennenzulernen und zu erfahren, dass sich diese auf einem hohen Stand befinden, was das Angebot an elektronischen Medien betrifft. Der Erfahrungsaustausch und die Beschäftigung mit Themen wie Open Access und Informationskompetenz haben zu einem Erkenntnisgewinn aller Beteiligten geführt und bereichern die tägliche Arbeit. Besonders schön waren die persönlichen Kontakte, die auch nach Projektende fortbestehen werden.“
Katrin Otto, Universitätsbibliothek der Technischen Universität Chemnitz

we:connect

EU-Schulprogramm für Obst, Gemüse und Milch



EU-FÖRDERPROGRAMM

Erasmus+ Erwachsenenbildung

PROJEKTZEITRAUM

15. Juni 2017 bis 14. Juni 2019

EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL
63.787 Euro

PROJEKTINHALT

- Schwerpunkte von „we:connect“ („wir:verbinden“) stellen die digitalisierte, partizipative und inklusive Bildung dar.
- Inhaltlich geht es darum, zu ergründen, welche Rolle die VHS in Lernprozessen spielen kann, die jederzeit abrufbar sind, gemeinsam gestaltet werden und zugänglich für alle Menschen unabhängig von Beeinträchtigungen sein sollen.

- Ziel ist es, ein zukunftsorientiertes Verständnis von Bildung zu erarbeiten, neue Impulse und Perspektiven zu finden, pädagogische und planerische Kompetenzen aufzubauen und konkrete neue Lernangebote zu entwickeln.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Volkshochschule
Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz
Manuela Dörrer
Tel: 0371 4884341
E-Mail: doerrer@vhs-chemnitz.de



EU-FÖRDERPROGRAMM

EU-Schulprogramm Sachsen

PROJEKTZEITRAUM

Schuljahr 2018/2019

EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL
1,6 Millionen Euro für Sachsen

PROJEKTINHALT

- Jede teilnehmende Einrichtung erhielt regelmäßig von einem zugelassenen Lieferanten kostenlose Produkte wie Obst, Gemüse und Milch.
- Die Suche nach einem geeigneten Lieferanten sowie die Organisation vor Ort übernahmen die Einrichtungen selbst.
- Begleitende pädagogische Maßnahmen, wie z. B. ein Bauernhofbesuch oder ein thematischer Projekttag,

sollten die Wirksamkeit des Programmes erhöhen (siehe <https://www.smul.sachsen.de/foerderung/6588.htm>).

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Gesundheitsamt
Am Rathaus 8, 09111 Chemnitz
Wulf Karl
Tel: 03714885390
E-Mail: wulf.karl@stadt-chemnitz.de



ZIELGRUPPE:

Kindern in Kinderkrippen, Kindergärten, Grund- und Förderschulen der Klassenstufen 1 bis 4 sollte gesunde Ernährung schmackhaft gemacht werden.

PROJEKTPARTNER:

Die von der Europäischen Union und vom Freistaat Sachsen zur Verfügung gestellten Fördermittel wurden vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Referat 92, verwaltet. Interessier-

te Einrichtungen konnten sich an das Gesundheitsamt der Stadt Chemnitz wenden.

ZIELERFÜLLUNG:

Im Schuljahr 2018/2019 nahmen in Chemnitz bisher 14 Kinderkrippen und Kindergärten sowie 24 Grund- und Förderschulen am Programm teil. Viele Kinder kamen damit in den Genuss einer regelmäßigen Extraportion an Obst und Gemüse bzw. Milch. Gleichzeitig erlangten die Mädchen und Jungen Wissen über die Produkte und deren Herkunft. Ebenso wurden die Kompetenzen der jungen Menschen im Umgang mit den Produkten gefördert.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Da das Thema gesunde Ernährung v. a. bei jüngeren Kindern immer wieder hochaktuell ist, spielt es in Zukunft eine sehr wichtige Rolle, die gesammelten Erfahrungen dieses Projektes zu nutzen, um noch mehr Einrichtungen für dieses Projekt bzw. ähnliche Projekte zu gewinnen.

ZIELGRUPPE:

Eingebunden in das Projekt sind das pädagogische Personal der Volkshochschule (VHS) wie auch freiberufliche Lehrkräfte aus verschiedenen Fachbereichen.

PROJEKTPARTNER:

Unter anderem erfolgt eine Zusammenarbeit mit Alteo VoG Eupen (Belgien), Volkshochschule Südtirol Bozen (Italien), Language Services Normandie Picardie Rouen (Frankreich), Executive Training Institute Ltd St. Julian's (Malta), Languages a la Carte Ltd Edinburgh (UK) und mit der Technischen Universität Graz (Österreich).

ZIELERFÜLLUNG:

Die Projektteilnehmenden erhielten im

Austausch und durch den Besuch strukturierter Weiterbildungen bereits viele neue Impulse für ihre pädagogische Arbeit an der VHS. Sie konnten Kontakte knüpfen sowie weitere Kompetenzen aufbauen. Der Schwerpunkt der bisherigen Mobilitäten lag auf dem Bereich Digitalisierung. In den anderen beiden Bereichen fällt es schwer, entsprechend kompetente Projektpartner zu finden. Daher gilt es, in der zweiten Projekthälfte noch mehr Anstrengungen auf diese Bereiche zu setzen, die Anregungen aus den Mobilitäten in ein nachhaltiges Gesamtkonzept einfließen zu lassen und konkrete Lernangebote zu entwickeln.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Inhalt weiterer EU-Projekte sollte sein,

inklusive Bildung auszubauen und die Professionalisierung der Lehrkräfte kontinuierlich zu stärken.

AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN:

„Ich fand es unglaublich, dass so viele Menschen aus verschiedenen Kulturen und Nationalitäten ein gemeinsames Interesse an der spanischen Sprache haben. [...] Wir haben sehr viele Erfahrungen als Lehrer ausgetauscht.“
Rocío Marcela Franco Martínez über ihre Mobilität nach Santander (Spanien) im Juli 2018

Schulprogramm der Europäischen Union

UNSERE GRUNDSCHULE NIMMT AM EU-SCHULPROGRAMM MIT FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG DER EUROPÄISCHEN UNION TEIL.

WWW.SCHULOBST-MILCH.SACHSEN.DE

Logo of the European Union, Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, and Freistaat Sachsen.

AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN:

„... bezüglich des EU-Schulprogramms Obst/ Gemüse möchte ich Ihnen mitteilen, dass wir mit dem Verlauf (von der Anmeldung, Bestätigung der Teilnahme, Auswahl eines Lieferanten bis hin zu den Lieferungen) voll zufrieden sind. Wir erhalten hochwertiges Obst und Gemüse und die Klassen freuen sich jede Woche auf eine neue Lieferung. Es klappt alles reibungslos. Wir sind froh, dass wir uns zu diesem Programm angemeldet haben.“
Jens Wagner, Schulleiter der Janusz-Korczak-Schule in Chemnitz

Stadlerplatz – Verkehrsvermeidung und Verbesserung des Fußgänger- und Radverkehrs sowie Stärkung des ÖPNV (Bahn) durch Neugestaltung



Europa fördert Sachsen.
EFRE
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL
755.260 Euro

PROJEKTHALT

- Im Fördergebiet „EFRE-Chemnitz Innenstadt“ wurde der Stadlerplatz als barrierefreier, verkehrsberuhigter und städtebaulich hochwertiger Platz in unmittelbarer Nachbarschaft der Technischen Universität umgestaltet.
- Der Platz ist nun das Verbindungselement zwischen den Stadtteilen Bernsdorf, Reitbahnviertel und dem Campus der Universität und Umstei-

gestelle zwischen der neuen Straßenbahntrasse und dem Südbahnhof.

- Auch einige P+R-Stellplätze wurden angelegt. Der Platz lädt zum Aufenthalt vor den sanierten Wohngebäuden ein und wurde neu begrünt.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Stadtplanungsamt
Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz
Grit Stillger
Tel: 0371 4886030
E-Mail: grit.stillger@stadt-chemnitz.de

EU-FÖRDERPROGRAMM

Nachhaltige Stadtentwicklung EFRE 2014 bis 2020

PROJEKTZEITRAUM

März 2016 bis Juni 2018



ZIELGRUPPE:

Besonders für die Bewohner und Besucher des Viertels um den Südbahnhof hat sich das Umfeld wesentlich verbessert. Aber auch die Benutzer des Nahverkehrs oder zugreisende Studierende und Lehrkräfte der Universität, Fußgänger und Radfahrer haben jetzt bessere Möglichkeiten, ans Ziel zu kommen oder in die Innenstadt zu pendeln.

PROJEKTPARTNER:

Die Realisierung erfolgte durch das Tiefbauamt der Stadt Chemnitz, den Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS) und die Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft (CVAG).

ZIELERFÜLLUNG:

Das Ziel, mit der baulichen Umgestaltung des Platzes den Durchgangsverkehr zu unterbinden, die CO²- und Lärmbelastung am Standort zu senken und die Bevor-

rechtigung von Fußgängern und Radverkehr baulich und verkehrsorganisatorisch durchzusetzen, wurde erreicht. Der Platz erhielt deshalb eine hohe Förderung. Schon im Sommer 2018 wurden die neuen Freiflächen vor dem Pub in der Nähe rege genutzt. Gleichzeitig wurde mit dieser Umgestaltung die Voraussetzung für die Einordnung einer attraktiven ÖPNV-Trasse (Chemnitzer Modell) geschaffen.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Die Schaffung bzw. Erneuerung von öffentlichen Plätzen mit EU-Mitteln sind ein Baustein sinnvoller nachhaltiger Stadtentwicklung in benachteiligten Stadtquartieren. Stadtplätze gelten als Mikrokosmos des Urbanen, als Sinnbild der europäischen Stadt. Die urbane Freiraumgestaltung benötigt weiterhin derartige Förderinstrumente.



AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN:

Bei diesem Projekt wollten wir zeigen, dass die Umgestaltung von Stadtplätzen nicht nur als eine Baumaßnahme zu begreifen ist, sondern als eine Gestaltungs- und Impulsmöglichkeit für ein vielseitiges, soziales und kulturelles Leben. Damit soll der öffentliche Raum einen maßgeblichen Beitrag leisten, die Lebensqualität für seine Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste zu erhöhen. Der Platz erhielt eine neue Perspektive. Er wirkt heller, offener und großzügiger und eröffnet neue Sicht- und Wegebeziehungen.“
Lars Schuster vom Stadtplanungsamt der Stadt Chemnitz

Abbruch der Brache ehemalige Eisen- und Stahlgießerei an der Sandstraße in Borna und Inwertsetzung als Schulsportplatz für die Waldorfschule



Europa fördert Sachsen.
EFRE
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

PROJEKTZEITRAUM
Dezember 2017 bis Dezember 2019

EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL
405.018 Euro

PROJEKTHALT

- Mit Zuschüssen aus dem EFRE wird der Waldorfschulverein alle Gebäude, Fundamente, den Feuerlöschteich, die alten Lager- und Stellplatzflächen sowie die Ver- und Entsorgungsanlagen abreißen.
- Auf dem freigeräumten Gelände entsteht ein Sportplatz für die benachbarte Waldorfschule Chemnitz mit Anlagen

für Weitsprung, Volleyball und einem Kleinspielfeld sowie neuen Zufahrten.
• Der Schulsportplatz soll auch für andere Bürger nutzbar sein.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Stadtplanungsamt
Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz
Grit Stillger
Tel: 0371 4886030
E-Mail: grit.stillger@stadt-chemnitz.de

EU-FÖRDERPROGRAMM

Nachhaltige Stadtentwicklung EFRE 2014 bis 2020 – Integrierte Brachflächenentwicklung

ZIELGRUPPE:

Das Vorhaben dient insbesondere den Kindern und Eltern der Waldorfschule, aber auch anderen Vereinen und Bürgern, die dort Sport treiben möchten. Durch den neuen Sportplatz wird an anderer Stelle Bauland für eine Kita frei. Somit nützt das Vorhaben der Stärkung des Stadtteils Borna und dem Zuzug weiterer Bewohner.

PROJEKTPARTNER:

In der Planung und Umsetzung arbeitet das Stadtplanungsamt eng mit der Waldorfschule Chemnitz e. V. zusammen.

ZIELERFÜLLUNG:

Das Vorhaben ist in der Durchführung bis Ende 2019. Mit der Fertigstellung des neuen Sportplatzes wird die derzeit

genutzte Fläche an der Sandstraße frei, welche dann als Neubaufäche für einen Kindergarten im Stadtteil Borna zur Verfügung steht. Die alte Umformerstation wird durch den Verein umgenutzt.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Eine Förderung von Brachenrevitalisierungen und eine nachfolgende Inwertsetzung der Flächen bewirken seit Jahren eine nachhaltige Flächennutzung sowie eine Stärkung der Stadtteile. Die Stadt Chemnitz wird den Freistaat Sachsen anregen, solche Brachenförderung auch in der nächsten Förderperiode nach 2020 fortzusetzen. Dazu sollte der Stadtrat auch künftig die Kofinanzierung zu den EFRE-Mitteln im Haushalt sichern.



AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN:

„Die Waldorfschule Chemnitz ist dank der EFRE-Fördermittel in der Lage, eine angrenzende Industriebrache als ergänzenden Schulstandort zu rekultivieren. Auf einer ehemaligen Altlastenverdachtsfläche entsteht ein Sportplatz, der dringend gebraucht wird. Es ist gut, dass dabei alte Industriebrachen in Borna verschwinden. Die einsturzgefährdeten Werksgebäude und verwahrlosten Außenbereiche waren schon lange ein Missstand im Gebiet, der nun endlich beseitigt wird.“
Steffi Eilzer, Planerin

Schreib- und Druckwerkstatt



EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL
169.927,65 Euro

PROJEKTINHALT

- Teilnehmende können durch Einführung in die Technik des Linoldrucks und das zur Verfügung gestellte Material und Werkzeug (Linschnittmesser, Papiere, Buchbindewerkzeug, Stifte, Farben, Stempel, Schreibmaschinen, ...) selbstständig kreativ schaffen.
- Eigene Gedanken und Geschichten können in Text- und Bildform mit Mut zum Ausdruck gebracht werden.
- Dabei geht es nicht um ein fertiges Pro-

dukt, Ziel des Projektes ist es vielmehr, Teilnehmende durch die Erfahrung der Selbstwirksamkeit mit Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen auszurüsten.

KONTAKT

Schreib- und Druckwerkstatt
Förderverein für den musischen Kindergarten Chemnitz e. V.
Bernhardtstraße 4, 09126 Chemnitz
Nora Friedrich und Jule Winkler
Tel: 0176 69776807
E-Mail: sdw@pampel-muse.de
www.pampel-muse.de

EU-FÖRDERPROGRAMM

Vorhaben der Nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung – ESF 2014-2020

PROJEKTZEITRAUM

Juli 2018 bis Juni 2020

ZIELGRUPPE:

Das Angebot richtet sich vor allem an Kinder und Jugendliche, aber auch an Erwachsene im erwerbsfähigen Alter aus dem ESF-Fördergebiet „Chemnitz Innenstadt“, dazu zählen die Stadtteile Lutherviertel, Sonnenberg und Innenstadt.

PROJEKTPARTNER:

Projektpartner sind wechselnde Bildungs- und Kultureinrichtungen in der Stadt Chemnitz, vor allem jene mit Sitz im ESF-Fördergebiet „Chemnitz Innenstadt“ z. B. Rudolphschule Grundschule, Hort der Gotthold-Ephraim-Lessing-Grundschule, Hort der Annenschule Grundschule, KiTa Sonnenbergstrolche, KiTa Fritz-Reuter-Straße, Stadtbibliothek Chemnitz sowie Amt für Jugend und Familie der Stadt Chemnitz.



ZIELERFÜLLUNG:

Der Kindergarten Pampel-Muse unter Leitung von Manja Hofmann und dessen Förderverein wünschte eine Öffnung in den Stadtteil. Dies wurde durch bereits mehrere gut besuchte Schreib- und Druckwerkstätten im Jahr 2018 erreicht. Gleichzeitig konnte im Lutherviertel ein dauerhaftes außerschulisches Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche geschaffen werden, da es bisher an solch einem Angebot mangelte.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Derzeit wird an der Umsetzung einer mobilen Variante der Schreib- und Druckwerkstatt in Form eines elektrischen Lastenfahrads gearbeitet. Diese soll auf Spielplätzen und auf öffentlichen Festen, wie z. B. Stadtteilstellen, zum Einsatz kommen. So können noch mehr Menschen, gerade auch Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, erreicht werden.

AUS DER SICHT VON PROJEKT-TEILNEHMENDEN:

„Ich finde es spitze, weil man keine Aufgaben bekommt, sondern eigene Dinge machen kann.“ Anton

„Man kann hier Hefte machen und kreativ sein. Mir gefällt's fantastiko. Ich schreibe und male und ritze. Man lernt was draus, z. B., dass man kreativ sein will.“ Jasmin

„Ich find's toll, weil man sich entwickeln kann, z. B. beim Malen und Ritzen. Da muss man aufpassen, weil es auch gefährlich sein kann [gemeint ist hier das Ritzen mit Linschnittmesser in eine Linoleumplatte, Anm. d. Verf.]. Man hat Spaß, weil man mit anderen was zusammen machen kann.“ Vivien

Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Rudolphschule Grundschule

„Unicorn City“



EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL
28.199 Euro

PROJEKTINHALT

- Die Spielhandlung wurde durch die „Bewohner“ der „Kinderstadt“ gestaltet, welche in der spielerischen Abbildung des Stadtlebens, einer Epoche aus der historischen Geschichte der Stadt Chemnitz, mit allen Facetten des täglichen Lebens, wie Handel, Gewerbe, Handwerk, Zünfte, Ämter u. a. bestand.
- Junge Menschen erlernten und erlebten die Mechanismen sozialer

Strukturen, lernten Handwerk und Geschichte besser kennen, wurden in Sozialkompetenz geschult.

- Das historische Handwerk sollte mit Hilfe regionaler Unternehmen vermittelt werden.

KONTAKT

Auxilium e. V.
Gießstraße 40, 09130 Chemnitz
Henning Leideck
Tel: 0173 6983781
E-Mail: auxilium.chemnitz@gmx.de



ZIELGRUPPE:

Täglich kamen zwischen 15 und 50 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren in die Kinderstadt.

PROJEKTPARTNER:

Involviert in das ESF-Projekt waren das Schloßbergmuseum Chemnitz, das Schul-

landheim im Kuchwald, die Firma Kirsten für Sanitär, Heizung und Klempnerei, die Kreishandwerkerschaft Chemnitz, energie in sachsen GmbH & Co. KG, Volvo Liebhaber, richter&heß Verpackungen, CEWUS GmbH, Müsch GmbH, Müller & Pfeiffer GmbH, MAB GmbH, SAXOGY Power electronics und die Druckerei Dämmig.

ZIELERFÜLLUNG:

Das Feedback hat auch ergeben, dass neun von 14 Kindern gerne wieder in die Kinderstadt gehen würden. Im Gesamtzeitraum des Projekts wurden 740 Teilnahmen registriert, wovon ein Großteil in den ersten drei Ferienwochen zu verzeichnen war. Es hat sich jederzeit ein gutes Spielklima ergeben. Somit ist die 1. Chemnitzer Kinderstadt mit großem Erfolg gestartet.

Jedoch stammte der Großteil der Teilnehmenden nicht aus dem Fördergebiet. Für den Verein ergibt sich aus den Zahlen und dem Feedback der Teilnehmenden und der Stadt Chemnitz, dass er die Kinderstadt auch in den Sommerferien 2019 durchführt. Nur ist ein Ort zu finden, der geeigneter ist, um die zu erfüllenden Zahlen zu erreichen.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am Teilhabeprozess ihrer eigenen Wunschstadt. Um diese zu erschaffen, nutzten die Teilnehmenden die Erfahrungen aus ihrem eigenen persönlichen Umfeld. Die Kinderstadt kann als ein gutes Beispiel für Kinder- und Jugendbeteiligung in ihrer Stadt im Bewerbungsprozess für die Kulturhauptstadt genutzt werden.

AUS DER SICHT VON PROJEKT-TEILNEHMENDEN:

„Gefallen hat mir das Mittagessen und die Ausflüge und die Schatzsuche.“

„Ich fand das Seil machen gut.“

„Konnte viel alleine machen.“

„Ich fand gut, dass wir die Häuser selbst gestalten konnten.“

„Nette und hilfsbereite Leute.“

„Jobs selbst aussuchen.“

Feedback der Kinder zu den Dingen, die sie gut gefunden haben.

„Dass der Bürgermeister so viel Geld hatte.“

Feedback eines Kindes, was es nicht so gut fand.



Europawoche 2018



AKTION

Die Themenwoche hatte zum Ziel, sich auf die europäischen Wurzeln zu besinnen und für Europa zu begeistern

AKTIONSZEITRAUM

2. bis 15. Mai 2018

PROJEKTINHALT

- Zum Europäischen Tag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen am 05.05.2018 fand die Parade der Vielfalt erst- und einmalig in Chemnitz Umsetzung.
- Als Auftakt wurde die Ausstellung zum Leben und Wirken ungarischer Einwanderer in Chemnitz eröffnet.
- Es gab u. a. Lesungen, ein internationales Theaterfestival mit europäischen Ensembles, eine öffentliche

Bürgerkonferenz zu Wünschen und Forderungen an die EU, Informationsveranstaltungen zu Einsatzmöglichkeiten junger Menschen im EU-Ausland und multikulturelle Familienangebote.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt
Markt 1, 09111 Chemnitz
Pia Sachs
Tel: 0371 4881509
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

ZIELGRUPPE:

Es sollten durch die Vielfalt an Themen unterschiedlichste Besuchergruppen erreicht werden. Dies geschah durch die Kooperation der EU-Koordinatorin mit den verschiedenen Vereinen und Gesellschaften.

PROJEKTPARTNER:

Aktionen wurden organisiert durch: Behindertenbeauftragte der Stadt Chemnitz, Bürgerinitiative Chemnitzer City e. V., Projekt „All-In“, TUC Institut für Europäische Studien, Kulturwerkstatt Chemnitz e. V., Sächsischer Kinder- und Jugendfilmdienst e. V., Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V., solaris Förderzentrum für Jugend & Umwelt gGmbH Sachsen, Städtische Theater Chemnitz gGmbH, Lesecafé Odradek, Ungarischer Kulturverein Chemnitz und Umgebung e. V.

ZIELERFÜLLUNG:

Für die Bürger wurden Begegnungsräume geschaffen, um verschiedene Bereiche des Lebens in Europa thematisch kennenzulernen. Die Aktionen regten auf breiter Basis zu einem aufgeschlossenen Diskurs über die EU an, schufen Interesse und förderten Bewusstsein. Die „Parade der Vielfalt“ machte mittels Transparenten, Gesprächen mit Politikern und Interviews mit Medien auf Barrieren, die gleichberechtigter Teilhabe im Wege stehen, aufmerksam. Breite Stadtgesellschaften in Dresden und Chemnitz sowie Menschen mit Behinderungen und ihre Interessenvertreter aus ganz Sachsen wurden erreicht durch enge Kooperation von Behindertenbeauftragter und EU-Koordinatorin mit den verschiedenen Vereinen und Gremien in Chemnitz und Dresden.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Für 2019 wurde eine erneute Verbindung der Aktionswoche mit dem Europäischen Nachbarschaftsfest geplant. Es bot sich an, auch die Spuren anderer Migrationsgruppen in Chemnitz aufzuarbeiten und der Chemnitzer Bevölkerung in einer Ausstellung erfahrbar zu machen. Das Singen der Europahymne soll sich als fester Bestandteil etablieren.

AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN:

„Seit 2010 ist die Parade der Vielfalt in Dresden ein lautstarker, von Sambaklängen begleiteter, bunter wie öffentlichkeitswirksamer Zug von Menschen mit und ohne Behinderungen durch die Innenstadt zu einem zentralen Ort des Zusammentreffens und Austauschs. 2018 startete der Umzug in Dresden und fand Fortsetzung in Chemnitz mit einer gemeinsamen Feier und wirkungsvollen Aktionen auf dem Neumarkt. Unsere Stadt war ein toller Gastgeber für die Parade und hat sie für Viele zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen. Es ist gelungen, Teilnehmende und Gäste aus ganz Sachsen aber auch eher zufällige Passanten aktiv einzubeziehen und erlebbar zu machen, dass uns viele Gemeinsamkeiten verbinden und wir alle von unserer Vielfalt profitieren können.“
Petra Liebetrau, Behindertenbeauftragte der Stadt Chemnitz

Europäisches Nachbarschaftsfest mit Europäischem Erfahrungsaustausch



AKTIONSZEITRAUM

25. Mai 2018

PROJEKTINHALT

- Zum Europäischen Nachbarschaftsfest waren Anwohnerinnen, Anwohner und Gäste eingeladen, sich kennenzulernen, auszutauschen und einen bunten Nachmittag in der Chemnitzer Innenstadt zu verbringen.
- Im Rosenhof organisierten die Akteure ein europäisches Programm mit Mitmachangeboten, Musik- und Tanzvorführungen wie auch Kulinarik.
- Der Erfahrungsaustausch diente

als Vernetzungsmöglichkeit zwischen lokalen, regionalen und überregionalen Akteuren, von Einzelpersonen hin zu Vereinen.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt
Markt 1, 09111 Chemnitz
Katja Kluge
Tel: 0371 4881527
E-Mail: katja.kluge@stadt-chemnitz.de

AKTION

Bürgerfest mit Vorträgen, Aufführungen und Lesungen zum Thema „Alte Nachbarn – Neue Nachbarn“



ZIELGRUPPE:

Angesprochen waren Anwohnerinnen und Anwohner der Stadt Chemnitz ebenso wie alle Interessierten mit Angeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unabhängig der Herkunft.

PROJEKTPARTNER:

Für die Aktionswoche kooperierte die EU-Stelle der Stadt Chemnitz erneut mit der Bürgerinitiative Chemnitzer City e. V., dem Stadtteilmanagement Innenstadt, der Musikschule Chemnitz, der Annenschule, dem Kulturhauptstadtbüro, dem Spielmuseum, der solaris Förderzentrum für Jugend & Umwelt gGmbH Sachsen (solaris FZU) sowie mit sozial und kulturell engagierten lokalen Vereinen.

ZIELERFÜLLUNG:

Zum Erfahrungsaustausch stellte solaris FZU das neue Programm „Europäisches Solidaritätscorps“ vor. Die Deutsch-Polnische Gesellschaft präsentierte sich.

Ilona Martinovská berichtete über die tschechisch-sorbische Zusammenarbeit. Das anschließende Nachbarschaftsfest bot neben der Lesung deutscher, tschechischer und sorbischer Gedichte ein Bühnenprogramm mit Musik- und Tanzauftritten lokaler Vereine und europäischer Gäste. Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen versuchten sich an Mitmachangeboten wie Quizzen zu europäischen Traditionen und Spielen. Ebenso nutzten sie die kulinarischen Angebote ansässiger Kulturvereine.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Das Nachbarschaftsfest 2019 soll wieder innerhalb der Europawoche stattfinden. Es konnte bereits wieder die Bürgerinitiative Chemnitzer City e. V. als Organisationspartner gewonnen werden. Zudem sind Festbeiträge aus der Chemnitzer Partnerstadt Tampere und die Zusammenarbeit mit neuen Akteuren aus Tschechien im Gespräch.

AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN:

„Das Europäische Nachbarschaftsfest war für unseren Verein mit einem doppelten Nutzen verbunden: Zum einen konnten wir uns der Öffentlichkeit präsentieren, Informationen über Polen verbreiten, mit interessierten Bürgern in das Gespräch über unseren Verein und über das Nachbarland kommen und auf diese Weise im Sinne unseres Vereinsziels wirksam werden. Zum anderen bot das Nachbarschaftsfest eine ausgezeichnete Möglichkeit, die Beziehungen zu anderen Vereinen und Initiativen, zu Vertretern der Stadtverwaltung oder auch zu einzelnen Personen zu festigen oder neue Beziehungen anzuknüpfen. Insgesamt eine sehr gelungene Veranstaltung, an der wir gern teilgenommen haben.“
Dr. Ralph Lungwitz von der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Chemnitz e. V.

Europäische Mobilitätswoche

EUROPÄISCHE
MOBILITÄTSWOCHE
16. bis 22. SEPTEMBER

AKTION

Aktionswoche mit verschiedenen Angeboten rund um das Motto „Mix & Move – Sei flexibel!“

AKTIONSZEITRAUM

16. bis 22. September 2018

PROJEKTHALT

- Bürgerinnen und Bürger sollen sich im Rahmen dieser Kampagne mit nachhaltiger und effizienter Mobilität auseinandersetzen.
- Die Stadt Chemnitz unterbreitet verschiedene Aktionen für Kindergärten, Grund- und Oberschulen, aber auch für alle anderen Altersklassen.
- Einer der Höhepunkte war der Mobilitätstag mit dem Bundeswettbewerb für Solarmobile, an welchem rund

200 nationale und 40 internationale Gäste teilnahmen.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt
Markt 1, 09111 Chemnitz
Katja Kluge
Tel: 0371 4881527
E-Mail: katja.kluge@stadt-chemnitz.de



ZIELGRUPPE:

Viele Kindergärten nutzten die zahlreichen Angebote. Besonders gefragt waren Veranstaltungen wie das Puppentheater Urania oder die Aktion „Sicher mobil mit Bus & Tram“ der CVAG. Darüber hinaus zeigten auch einige Schulen Interesse an den zahlreichen Angeboten.

PROJEKTPARTNER:

Zu den Akteuren der Europäischen Mobilitätswoche zählten neben Vereinen wie der Bürgerinitiative Chemnitz City e. V. oder dem Sozialverband VdK Sachsen e. V. auch Einrichtungen wie das Umweltzentrum, der ADFC oder die Kunstsammlungen. Unterstützung bei Organisation und Koordination bekam die EU-Stelle erneut von der CVAG und vielen städtischen Fachämtern.

ZIELERFÜLLUNG:

Insgesamt organisierte die Chemnitzer Akteursgruppe 26 Veranstaltungen, an denen 9.600 Menschen teilnahmen. Dabei wurden alle Bevölkerungsschichten einbezogen. Z. B. richteten sich die eigens für Kindertagesstätten und Schulen initiierten Aktionen an die Jüngsten, der „KultOURbahnhof“ an die gesamte Familie, die Besichtigung des Straßenbahnbetriebshofes an speziell Interessierte und ein Tanzkurs an mobilitätseingeschränkte Menschen. Die Aktionswoche rückte eine effiziente und nachhaltige Mobilität in das öffentliche Bewusstsein. Bürgerinnen und Bürger in den Kommunen wurden dazu motiviert, alternative Fortbewegungsmittel im Alltag zu nutzen.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Viele neue Anregungen brachte das

deutsche EMW-Netzwerktreffen, das am 22. und 23.10.2018 vom Umweltbundesamt in Erfurt ausgerichtet wurde. So konnte sich Katja Kluge, Mitarbeiterin der Chemnitzer EU-Stelle, für Chemnitz die Aktionen roter Teppich für Radfahrer oder Blitzerfotos als Geschenk für Nutzer eines neuen Fahrradweges vorstellen. Außerdem führt die Technische Universität Chemnitz mit dem Dr.-Wilhelm-André-Gymnasium ein Projekt zur Analyse und Verbesserung der Schülermobilität durch. Hierzu planen VCD Chemnitz und die EU-Stelle eine Aktion vor der Schule. Die wirkungsvolle Zusammenarbeit mit der Stiftung MSAO Future Foundation findet Fortsetzung.

AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN:

„Der Mobi-Tag im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche in Chemnitz bot ein buntes Programm für Groß und Klein. Besucherinnen und Besucher konnten selbst erleben, wie sich Mobilität mit körperlichen Einschränkungen anfühlt, beim Bundeswettbewerb SolarMobil die Fahrzeuge der Schülerinnen und Schüler aus Deutschland und Europa anfeuern oder aber mehr zum Thema Elektromobilität erfahren. Auch das Motto der Europäischen Mobilitätswoche ‚Mix & Move‘ wurde mit Schülerinnen und Schülern diskutiert. Insgesamt war es dank der Beteiligung vieler unterschiedlicher Akteure und der professionellen Organisation ein wichtiger Beitrag für mehr nachhaltige Mobilität in Chemnitz.“
Claudia Kiso, Nationale Koordinatorin der EUROPÄISCHEN MOBILITÄTSWOCHE beim Umweltbundesamt

Europäische Woche des Sports „#beactive – Gemeinsam bewegen wir Deutschland“

#BEACTIVE
Europäische Woche des Sports
23. – 30. September

AKTION

Europaweite Initiative der Europäischen Kommission zur Animierung der Bürgerinnen und Bürger zu mehr sportlicher Betätigung und einem aktiven Lebensstil

AKTIONSZEITRAUM

23. bis 30. September 2018

PROJEKTHALT

- Unter dem Chemnitzer Motto „Familien in Bewegung“ sollte mit unterschiedlichen Veranstaltungen rund um Fitness, Sport und Spiel zur bewegungsreichen Gestaltung der Freizeit angeregt werden.
- Im Stadtteil Sonnenberg richteten die Akteure Sportfeste, Sportstaffelspiele für Familien, Gymnastik und Zumba, einen Mitmachzirkus sowie den Sonnenbergpokal aus.

- Vereine, Initiativen und Private luden im Rahmen aktiver Lebensführung mit vielseitigen Angeboten zum Kennenlernen und Mitmachen ein.

KONTAKT

Stadtteilmanagement Sonnenberg
Sonnenstraße 35, 09130 Chemnitz
René Bdzok
Tel: 0371 52467979
E-Mail: manager-sonnenberg@gmx.de

ZIELGRUPPE:

Während das Stadtteilmanagement Sonnenberg insbesondere Kinder und Eltern ansprach, lockte die Stadtverwaltung Chemnitz die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sportlicher Betätigung im Arbeitsalltag. Hingegen richtete sich das Mehrgenerationenhaus mit seinen Kursen an alle Altersgruppen.

PROJEKTPARTNER:

Die EU-Stelle arbeitete gemeinsam mit Partnern wie dem Stadtteilmanagement Sonnenberg, dem Stadtsportbund Chemnitz e. V., der Kinderbeauftragten der Stadt Chemnitz, zudem mit verschiedenen Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit. Dazu gehörten Kindertagesstätten, Jugendzentren und Grundschulen.

ZIELERFÜLLUNG:

Erstmals richtete die Stadtverwaltung Chemnitz eine Aktion für die Angestellten aus. Diese probierten in der „Bewegten Mittagspause“ Nordic Walking aus und

machten sich für eine gute Stunde auf eine Tour rund um den Schloßteich. Der Deutsche Turner-Bund e. V., nationaler Koordinator der Europäischen Woche des Sports, hob die aktive Pause auf seiner Internetseite als nachahmenswert hervor. Aufgrund der überaus positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden wird das Angebot 2019 wiederholt. Zugleich bot die Aktionswoche den Angestellten der Stadt Chemnitz eine gute Gelegenheit, die Dienstfahräder, inkl. des neu angeschafften Elektrofahrrades, zu testen. Insgesamt 23 Sportaktivitäten organisierten die vielfältigen Partner im Jahr 2018 in Chemnitz.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Es soll ein offizieller Botschafter für die Aktivitäten in Chemnitz gewonnen werden. Der Stadtteilmanager Sonnenberg könnte sich vorstellen, die kleineren Sportfeste zu einem großen Fest am Wochenende in den Bunten Gärten zusammenzufassen. In diesem Rahmen bietet es sich an, dem offiziellen Botschafter eine aktive Rolle zu geben.



AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN:

„Im Rahmen meines Praktikums in der EU-Stelle der Stadtverwaltung Chemnitz nahm ich an der Europäischen Sportwoche teil. Mit verschiedenen Veranstaltungen und Angeboten rund um Fitness und Bewegung wurden Bürgerinnen und Bürger zu mehr Aktivität im Alltag motiviert. So fand beispielsweise am 30. September 2018 im Chemnitzer Küchwald ein Wander- und Sportaktionstag für Familien statt. Hier konnten die Familien in ungezwungener Atmosphäre verschiedene Stationen mit Spielen und Rätseln durchlaufen und dabei Stempel sammeln. Bei genügend Stempeln gab es am Ende eine Gratis-Parkeisenbahnfahrt als Belohnung. Auch die Kindertagesstätte in der Martinstraße beteiligte sich an der Europäischen Sportwoche und veranstaltete ein Sportfest für die Kinder der Einrichtung. Die Aktionswoche ist eine gute Möglichkeit, Bürgerinnen und Bürger anzusprechen, mehr Bewegung und Fitness in ihren Alltag zu integrieren.“
Julia Tuncel, Studentin der Europastudien der Technischen Universität Chemnitz



Europäische Woche der Lokalen Demokratie



AKTIONSZEITRAUM
15. bis 21. Oktober 2018

PROJEKTHALT

- Per „MailArt – Kunst per Post“ machten sich junge Menschen aus Chemnitz sowie international in Briefen, Karten, Gegenständen oder Dokumentationen Gedanken zur Frage „Wie siehst Du Europa?“.
- Die Lesebühne „Irre werden“ bot eine Bühne zum Vortragen eigener Gedichte und Texte.
- Im Planspiel „Simulation der Europäischen Union“ stiegen junge

Menschen in die Rolle eines Regierungschefs oder Parlamentsabgeordneten, um den Gesetzgebungsprozess der EU nachzuempfinden.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt
Markt 1, 09111 Chemnitz
Pia Sachs
Tel: 0371 4881509
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

AKTION

Aktionswoche zur Stärkung des Bewusstseins der Europäerinnen und Europäer für die Funktionsweise von Demokratie innerhalb ihrer Gemeinden

ZIELGRUPPE:

Mit dem europaweiten Motto „Bürgerbeteiligung, Konsultation und Engagement: für eine gedeihende lokale Demokratie“ forderte der Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarates die Städte und Gemeinden der 47 Mitgliedsstaaten auf, Veranstaltungen für die Bürgerinnen und Bürger zu initiieren.

PROJEKTPARTNER:

Ausrichter o. g. Aktionen waren der Kunstverein und Galerie Laterne e. V. in Kooperation mit dem Institut Politikwissenschaft der Technischen Universität Chemnitz, darüber hinaus das Lesecafé Odradek und die Jungen Europäischen Föderalisten e. V.

Angeregt und unterstützt wurden die Einrichtungen durch die EU-Stelle der Stadt Chemnitz.

ZIELERFÜLLUNG:

Die Veranstaltungen dieser Woche vermittelten den Teilnehmenden die Werte der Europäischen Union. Besonders bei der Simulation brachten sich die jungen Teilnehmenden sehr aktiv in die Diskussion und Auseinandersetzung ein. Danach verstanden sie, wie der Gesetzgebungsprozess der EU funktioniert und welche Rollen Europäischem Parlament, Kommission und Rat zukommen. Die Aktion „Wie siehst Du Europa?“ erzielte 83 internationale Beiträge, 40 nationale und 74 Einreichungen

von Chemnitzer Schülerinnen und Schülern. Diese wurden in einer Ausstellung im Zentralen Hörsaalgebäude der Technischen Universität Chemnitz gezeigt.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Für die Zukunft planen die Jungen Europäischen Föderalisten auf jeden Fall eine ähnliche Veranstaltung, wenngleich nicht unbedingt wieder in der Form einer Simulation. 2019 wird es für die Europäische Woche der Lokalen Demokratie keinen genauen Zeitraum geben, sondern die Aktionen können ganzjährig gelegt werden, um dann in eine zentrale Veranstaltung in der Woche des 15. Oktober zu münden.

AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN:

„Phänomenale Konferenz/Simulation mit tiefen und wertvollen Erfahrungen und Lernerfahrungen nicht nur für das Studium, sondern auch für das Leben! Bisher habe ich noch kein solches Format einer Konferenz erlebt. Ich nehme große positive und kritische Auswirkungen für mich, meine Kommilitonen, Mentoren und Alumni mit nach Hause. Alle Bereiche der Simulation waren gut organisiert. Die Tutoren spielten eine wichtige Rolle bei der Durchführung der Konferenz, sie waren immer bereit zu helfen. Die Konferenz wurde auf höchstem Niveau gehalten und erfüllte meine Erwartung. Ohne Zweifel empfehle ich diese Konferenz weiter und wünsche den Organisatoren viel Erfolg!“
Natasha Naboyshchikova, Studentin der Universität Leipzig



CITIES4EUROPE – Europe for citizens



AKTIONSZEITRAUM
Mai bis März 2019

PROJEKTHALT

- Ein Jahr vor der Europawahl kamen unterschiedliche Menschen und politische Entscheidungsträger in vielfältigen Aktionen unter dem Titel „Städte für Europa – Europa für Bürgerinnen und Bürger“ zusammen.
- Neue Wege der Einbeziehung der Bevölkerung in Entscheidungsfindungen sollten gefunden und das Vertrauen in öffentliche Einrichtungen gestärkt werden.

- Gesammelt wurden die Ideen der Europäerinnen und Europäer zur Zukunft Europas wie auch Empfehlungen der Städte zur Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner in die Politikgestaltung.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt
Markt 1, 09111 Chemnitz
Pia Sachs
Tel: 0371 4881509
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

AKTION

Kampagne von EURO CITIES zur Einbindung, Anregung und Einflussnahme



ZIELGRUPPE:

Eurocities ermutigte seine Städte sowie alle Regierungsebenen, inklusive der EU-Institutionen, neue Demokratieformen in ganz Europa zu stärken.

TEILNEHMENDE:

Über 90 Mitgliedsstädte des Städtenezwerks beteiligten sich. Zur Umsetzung der Kampagne holte sich EURO CITIES als weitere Partner Actors of Urban Change, BOZAR, CODEMOS, European Cultural Foundation, European Festivals Association, European Youth Capital, Eurotowns, Pakhuis de Zwijger, UNRIC, URBACT und Young European Federalists ins Boot.

ZIELERFÜLLUNG:

Mittels einer Postkarte „Mein Europa im Jahr 2030 wird ...“ brachten die Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen für eine gerechtere und nachhaltigere Gesellschaft zu Papier. Chemnitz motivierte z. B. im Rahmen des Mobi-Tages der Europäischen Mobilitätswoche zum Ausfüllen der Karten. Alle Einreichungen wurden zur Jahreshauptversammlung in Edinburgh präsentiert. Hier

unterzeichneten alle anwesenden Bürgermeisterinnen und Bürgermeister ebenfalls die „Deklaration zum Engagement der Bürger“. Erstmals erhielten junge Botschafter die Chance, ihre Stimme zur Zukunft Europas einzubringen.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

„Cities4Europe“ endete am 20. und 21.03.2019 mit dem 2. Bürgermeister-Gipfel zur Zukunft Europas in Brüssel. Nachdem der erste Bürgermeister-Gipfel im März 2017 die wichtige Rolle der Städte bei der Gestaltung Europas deutlich gemacht hatte, widmeten sich die Politiker nun unter der Überschrift „Menschen. Plätze. Politik“ einer neuen Demokratie in Europa.

AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN:

„91 Städte nahmen an der Kampagne teil, und mehr als 300 Initiativen wurden in ganz Europa organisiert. Vom Papierformat bis online erhielten wir ein wenig mehr als 1.000 Postkarten. Während der Jahreshauptversammlung im November 2018 demonstrierten die Bürgermeister der europäischen Großstädte ihre Verpflichtung, ein mehr auf die Bürger ausgerichtetes Europa mit einer stärkeren Jugendbeteiligung in der Entscheidungsfindung zu gestalten. Die Bürgermeister von Edinburgh, Gent und Stockholm waren die ersten, die die EURO CITIES ‚Deklaration zum Engagement der Bürger‘ unterschrieben. Damit verpflichteten sie sich, die Bürger in einen Dialog über unsere gemeinsame Zukunft einzubeziehen, alle Regierungsebenen zur Schaffung von Gesellschaften anzuregen, in denen die Menschen an erster Stelle kommen, sowie den Weg der Entscheidungsfindung in Europa zu beeinflussen.“
Federico Guerrieri, Koordinator Kampagnen bei EURO CITIES

Umweltforum „Emissionsarme Städte: für saubere Luft und Klimaschutz“ in Tampere



AKTION

Unterstützung von EUROCITIES für seine Mitgliedsstädte auf dem Weg zu einer besseren Umwelt sowie zu einer nachhaltigen Entwicklung

AKTIONSZEITRAUM

17. bis 19. Oktober 2018

PROJEKTHALT

- Mittels Podiumsdiskussionen, Runden Tischen, Studienbesuchen und Wanderungen sollten die Verbindungen zwischen Luftverschmutzung, Klimawandel und öffentlicher Gesundheit verständlich gemacht werden.
- Auf der Grundlage von Beispielen aus den Bereichen Energie, Konstruktion und Transport diskutierten die Teilnehmenden Möglichkeiten zum Erreichen des Pariser Abkommens, die sofort Vorteile für Mensch und Gesundheit vor Ort bewirken.

- Die Chemnitzer Partnerstadt Tampere stellte ihre Arbeit im Bereich Grünflächen und Biodiversität vor: z. B. Entwicklung eines „grünen Faktors“ zur Stärkung von „nature based solutions“ sowie größte Energiegewinnung durch Wasserkraft.

KONTAKT

Stadt Chemnitz | Grünflächenamt
Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz
Grit Winkel, Tel: 0371 4886725
E-Mail: grit.winkel@stadt-chemnitz.de
www.eurocities.eu/eurocities/forums/environment&tpl=home

EUROCITIES-Jahreshauptversammlung „Creative Competitive Cities: Building our Future Together“



AKTION

Jahreskonferenz des Städtenetzwerks in Edinburgh mit thematischen Dialogen, Projektvorstellungen und Studientouren

AKTIONSZEITRAUM

28. bis 30. November 2018

PROJEKTHALT

- Großes Thema stellte die Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern in Kulturprojekte zur Förderung des sozialen Zusammenhalts dar.
- Dazu wurde die Anregung gegeben, neue Partnerschaften und Modelle zur Maximierung des Potenzials im Kreativsektor zu initiieren.
- In Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Speed Networkings, sogenannten kreativen Gesprächen zu den drei

großen Konferenzthemen wie auch in Studientouren wurde ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum durch Kultur und Kreativität beleuchtet.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt
Markt 1, 09111 Chemnitz
Pia Sachs
Tel: 0371 4881509
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de



ZIELGRUPPE:

Zugelassen zum Forum sind ausschließlich aus den Mitgliedsstädten stammende Fachleute und interessierte Vertreter.

TEILNEHMENDE:

Aktuell arbeiten 154 europäische Großstädte im Umweltforum mit. Davon sind 66 Kommunen in die Arbeitsgruppe „Grünflächen und Biodiversität“ involviert, in der auch Chemnitz seit 2012 aktiv mitwirkt. Stets unterstützt das EUROCITIES Büro Brüssel vor Ort mit seinem eigens für das Forum eingesetzten Betreuer.

ZIELERFÜLLUNG:

Grit Winkel vom städtischen Grünflächenamt brachte sich mit der Vorstellung von zwei Chemnitzer Projekten ein: Schaffung des neuen Stadtplatzes Rüdiger-Alberti-Park im Stadtteil Sonnenberg und Neuan-

lage Moritz- und Auepark im Zentrum zur Weiterführung des „grünen Bandes“ entlang des Flusses. Zugleich nutzte sie die Plattform, um auf die Kulturhauptstadtbewerbung der Stadt Chemnitz aufmerksam zu machen. Ergänzend konnte die Auszeichnung von Chemnitz mit dem European Energy Award Gold verkündet werden. Als industriell geprägte Stadt mit 232.000 Einwohnern weist Tampere trotzdem die sauberste Luft Finnlands auf. Für Änderungen ist die Vision am allerwichtigsten als Grundlage.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Es wurden die nächsten Treffen des Forums für Anfang April in Genua und für Oktober 2019 in Oslo geplant. Für 2020 bzw. 2021 ist die Ausrichtung eines Umweltforums in Chemnitz zu prüfen. Ebenso wäre nach der Bewerbung als Kulturhauptstadt eine

Bewerbung als European Green Capital (Europäische Umwelthauptstadt) vorstellbar.

AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN:

„Der Austausch innerhalb der Arbeitsgruppe sowie auch die Kommunikation zwischen den verschiedenen Arbeitsgruppen mit anderen Städten macht das Format des Umweltforums innerhalb von EUROCITIES aus. Dies bedeutet, von guten Beispielen wie aber auch von Fehlern zu lernen, ähnliche Probleme können ausgetauscht und gemeinsam nach Lösungen gesucht werden. Die Treffen auf europäischer Ebene sind aus meiner Sicht ein wichtiger Beitrag für ein starkes und zukunftsorientiertes Europa.“
Grit Winkel vom Grünflächenamt der Stadt Chemnitz

ZIELGRUPPE:

Zu der Konferenz konnten sich Politiker und Beschäftigte in den Stadtverwaltungen der Mitgliedsstädte sowie deren junge Botschafter anmelden.

TEILNEHMENDE:

500 Vertreter aus 120 Mitgliedsstädten, darunter ca. 100 Politiker, reisten in die schottische Hauptstadt. Erstmals entsandten über 50 Mitgliedsstädte „Junge Botschafter“, die ihre Ansichten zur Zukunft Europas einbrachten. Zu dem eigens für die jungen Menschen zusammengestellten Programm gehörte ein Gespräch mit Nicola Sturgeon, der Ersten Ministerin Schottlands.

ZIELERFÜLLUNG:

Am ersten Konferenztag fand eine Auswertung der Kampagne „Cities4Europe“ zur

Bürgerbeteiligung und der Zukunft Europas inkl. Deklaration der Bürgermeister statt. Vorgestellt wurden gute Beispiele zu neuen Formaten, das Thema Europa mit Bürgerinnen und Bürgern zu diskutieren. Die direkte Einbeziehung von Jugendlichen in die Aktivitäten des Netzwerks zur Gestaltung der Zukunft Europas soll Fortsetzung finden. In der Berichterstattung zur Arbeit des Kulturforums gewährte das Eurocities Team Ausblick auf das Frühjahrsforum 2019 in Chemnitz. Der Abend des zweiten Tages war für die Preisverleihung für gute Praxisbeispiele in den Kategorien Kooperation, Innovation und Beteiligung reserviert.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Das Ausprobieren neuer Formate für die Europaarbeit der Stadt und von Vereinen in Chemnitz ist denkbar. Zusätzlich können die geknüpften Kontakte für die Kultur-

hauptstadtbewerbung der Stadt Chemnitz genutzt werden.

AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN:

„Aus Sicht der Kulturschaffenden ein interessanter Austausch mit Verantwortlichen aus vielfältigen, anderen europäischen Städten. Es gab umfangreiche Austauschmöglichkeiten mit Städten zum Thema Kulturhauptstadt. Insbesondere zum Thema Hutfestival konnte ich mich mit den Verantwortlichen des Edinburgh Festival (Fringe) vor Ort intensiv austauschen, um daraus zu lernen, wie wir unsere Festivals weiterentwickeln können.“
Dr. Ralf Schulze, Geschäftsführer C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH

EUROCITIES-Kulturforum in Lissabon „Gemeinsame Projekte im Bereich Kultur, Denkmalschutz und kulturelles Erbe in sich schnell verändernden Stadtzentren“



AKTION

Förderung des Kulturwertes als entscheidender Faktor öffentlicher Politik, sowie Unterstützung des Zugangs zu sowie der Teilhabe an Kultur für alle

AKTIONSZEITRAUM

17. bis 19. Oktober 2018

PROJEKTHALT

- Im Rahmen des Kulturforums traf sich die Arbeitsgruppe „Kunst im öffentlichen Raum“, an dem auch Katrin Voigt vom Kulturmanagement der Stadt Chemnitz mitwirkte.
- Währenddessen besuchte die ebenfalls in Lissabon weilende Lucia Schaub, CWE Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, die Arbeitsgruppe „Kultur- und Kreativindustrie“.

- Die Stadt Chemnitz, Ausrichter des nächstfolgenden Kulturforums, lud im Rahmen einer Präsentation die anwesenden Mitglieder zum Besuch ein.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Kulturmanagement
Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz
Katrin Voigt
Tel: 0371 4884120
E-Mail: katrin.voigt@stadt-chemnitz.de
www.chemnitz.de/kultur

EUROCITIES-Studienreise Leeuwarden-Friesland 2018



AKTION

Teilnahme an der Studienreise in die Europäische Kulturhauptstadt 2018

AKTIONSZEITRAUM

18. bis 20. Juli 2018

PROJEKTHALT

- Vorgestellt wurden die Kulturstrategie der Stadt Leeuwarden sowie das Konzept und Programm Leeuwarden-Friesland 2018.
- Die Studienreise gewährte Einblicke in die Europäische Kulturhauptstadt als Instrument der Regionalentwicklung und zeigte anhand des Best-Practice-Beispiels „Look @me“ eindrücklich, wie das Selbstbewusstsein junger Menschen durch Kultur gestärkt werden kann.
- Die Teilnehmenden besuchten die Festi-

vals „We are the Village“ und „Innovest“ und ihnen wurde das von der European Festival Association EFA entwickelte Nachhaltigkeitskit für Festivalmacher präsentiert.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Kulturhauptstadtbüro „Chemnitz2025“
Rosenhof 6, 09111 Chemnitz
Eva-Maria Gräfer
Tel: 0371 49529896
E-Mail: eva-maria.graefer@stadt-chemnitz.de
www.chemnitz2025.de



ZIELGRUPPE:

Alle Mitglieder des Kulturforums kommen zweimal im Jahr zum fachlichen Austausch zusammen.

TEILNEHMENDE:

Neben den Vertretern der Stadt Chemnitz und dem EURO CITIES-Team nahmen an dem Treffen mit Sitzungen sowie Studienbesuchen und Fachaustauschen 111 Angestellte aus 67 europäischen Städten teil. Darunter waren auch die Chemnitzer Partnerstädte Düsseldorf, Ljubljana und Tampere.

ZIELERFÜLLUNG:

Das Kulturforum in Chemnitz wurde vom 10. bis 13. April 2019 ausgerichtet. In Lissabon hatten die Teilnehmenden aus Chemnitz das Thema des Chemnitzer Forums in der Lenkungsgruppe zu verteidigen. Dabei wurden der Titel besprochen, Hinweise aufgenommen sowie die

nächsten Schritte vor dem Chemnitzer Forum abgestimmt. Katrin Voigt und Lucia Schaub sprachen in der Plenarsitzung die offizielle Einladung der Stadt Chemnitz aus. In der Präsentation zeigten sie bereits Fotos von den Tagungsorten wie auch von den Zielorten der Studienbesuche. Darüber hinaus wurden die finnische Stadt Espoo zum neuen Vorsitz des Forums und Dresden als stellvertretender Vorsitz gewählt.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Bezüglich der offiziellen Einladung erhielten die Chemnitzer Vertreterinnen ein sehr positives Feedback. Die Mitglieder des Kulturforums freuten sich auf die Tagung in Chemnitz, für die bis zu 120 Fachleute aus den Kulturbereichen der europäischen Städte eingeplant wurden. Die Vorbereitung erfolgte zum Großteil vor Ort in Chemnitz. Für Vorabgespräche und Begleitung stand das EURO CITIES-Büro in Brüssel zur Verfügung.

AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Wie gehen eigentlich andere Städte mit ihren Stadtjubiläen um? Warum bewirbt sich Mannheim doch nicht als europäische Kulturhauptstadt? Und funktioniert eine Bibliothek mitten in einem Arbeiterviertel? Diese und viele weitere Fragen waren Inhalt des Kulturforums in Lissabon. Es ist spannend, mit den Akteuren in einen Austausch zu kommen, sich gegenseitig zu inspirieren und voneinander zu lernen, ja sogar gemeinsam Projekte zu spinnen. Die erarbeiteten Inhalte und Ideen aus Lissabon werden im April in Chemnitz weiter diskutiert. So bleibt ein stetiger Austausch, an den man jederzeit anknüpfen kann, was für alle Akteure ein Mehrwert ist.“
Lucia Schaub, CWE Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

ZIELGRUPPE:

Für die Teilnahme konnten sich Städte aus dem EURO CITIES-Netzwerk und Mitglieder der europäischen Festival Gemeinschaft EFA bewerben.

TEILNEHMENDE:

Über 20 Vertreterinnen und Vertreter von europäischen Festivals und Kulturverwaltungen waren bei der Studienreise dabei. Teilnehmende kamen auch aus verschiedenen Bewerbungsbüros um den Titel „Kulturhauptstadt Europas“, z. B. aus Banja Luka und Győr.

ZIELERFÜLLUNG:

Die Studienreise zeigte eindrucksvoll, wie Kultur nachhaltig zu sozialem und wirtschaftlichem Wandel beitragen und auch

gezielt als Instrument der Regionalentwicklung eingesetzt werden kann. Außerdem konnten die Teilnehmenden lernen, wie durch kulturelle Bildung als tragende Säule des Programmjahres Leeuwarden-Friesland 2018 ein Bewusstsein für Umweltschutz und Schutz der Artenvielfalt sowie Nachhaltigkeit geschaffen wurde.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Wissen und Erfahrungen, welche während der Studienreise gesammelt wurden, fließen in den Bewerbungsprozess und die Erarbeitung des Bewerbungsbuchs um den Titel „Europäische Kulturhauptstadt 2025“ ein. Eine Kooperation mit EFA könnte eine Aktion zur Förderung der lokalen Festivalszene sein.



AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Leeuwarden-Friesland 2018 ist für mich eine der besten Kulturhauptstädte Europas, die ich besucht habe. Ich war beeindruckt von der kleinen, flexiblen Organisationsstruktur, die sich aus der Stadt und Region heraus entwickelt hat. Mir imponierte, wie sehr sich das Projekt an den Bedürfnissen und Erwartungen der Einwohner orientierte und das Jahr hauptsächlich für sie gestaltet wurde. Es wurden keine Spektakel veranstaltet, wie möglicherweise von der EU erwartet. Die Studienreise war sehr lehrreich, gerade für Städte, die sich auch um den Titel bewerben. Mein positiver Eindruck entstand auch durch die Gastfreundschaft von Hester van der Werff und Heleen Kerkhof, Mitarbeiterinnen der Stadt Leeuwarden. Menschen, und nicht Gebäude machen Städte – das sollte man immer bedenken.“
Davor Buinjak, Stadt Ljubljana, Koordinator der Bewerbung „Europäische Kulturhauptstadt 2025“



EU-Quiz im Rahmen des Schüleraustausches „Junge Deutsche – junge Franzosen – junge Europäer?!“



AKTION
Vorstellen der EU-Arbeit der Stadt Chemnitz

AKTIONSZEITRAUM
22. März 2018

PROJEKTINHALT

- Seit fast 30 Jahren unterhält das Georgius-Agricola-Gymnasium Chemnitz eine aktive Schulpartnerschaft mit dem Gymnasium Pontarlier in Frankreich.
- Alle zwei Jahre treffen sich je 25 Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 und 11 beider Einrichtungen.
- Unter der Überschrift „Junge Deutsche – junge Franzosen – junge Europäer?!“ bearbeiteten die Mädchen und Jungen dieses Mal ein gemeinsames Projekt zur Alltagsrealität und Freizeit in beiden Ländern sowie zu

den Zukunftsvisionen und -chancen für ein Leben in Europa.

KONTAKT
Georgius-Agricola-Gymnasium Chemnitz
Fachbereich Französisch
Park der Opfer des Faschismus 2
09111 Chemnitz
Tina Reuter
Tel: 0371 39892700
E-Mail: reuter@agricola-gymnasium.de
www.agricola-gymnasium.de/partnerschaften.html



AKTION
Vorstellung der EU-Arbeit der Stadt Chemnitz

AKTIONSZEITRAUM
13. April 2018

PROJEKTINHALT

- Im Rahmen des katalanischen ESF-Projekts „Next Step – Europe!“ absolvierten acht Gäste aus der Region Tàrrrega ein dreimonatiges Praktikum in Chemnitzer Betrieben und Organisationen.
- Zur gleichen Zeit bereiteten sich zwölf Teilnehmende des deutschen ESF-Projekts „Young Mobility“ auf einen Aufenthalt in Spanien vor.
- Beide Gruppen besuchten im April

2018 gemeinsam die EU-Koordinatorin der Stadt Chemnitz, um sich über die EU-Arbeit vor Ort zu informieren.

KONTAKT
solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen
Neefestraße 88, 09116 Chemnitz
Andreas Töpfer
Tel: 0371 3685800
E-Mail: ida@solaris-fzu.de
www.solaris-fzu.de/en/projects/internationales/young-mobility.html



ZIELGRUPPE:
Teilgenommen haben Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 10 und 11 des Georgius-Agricola-Gymnasiums.

PROJEKTPARTNER:
Das Chemnitzer Georgius-Agricola-Gymnasium realisierte den Austausch mit dem Lycée Xavier Marmier im französischen Pontarlier.

ZIELERFÜLLUNG:
Den 50 jungen Menschen aus Chemnitz und Pontarlier wurde im Rathaus Wissenswertes über die EU-Arbeit der Stadt Chemnitz vermittelt. Bei einem Quiz im Stadtverordnetensaal des Rathauses konnten sie ihre Kenntnisse über Europa und die Europäische Union unter Beweis stellen. Besonders spannend dabei war,

die Abstimmungstechnik der Stadtabgeordneten kennenzulernen und benutzen zu dürfen. In einer Fragerunde interessierten sich die Schülerinnen und Schüler beider Nationen für die Arbeit im Rathaus oder auch geplante (EU-)Projekte in der Stadt Chemnitz.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:
Die Jugendlichen der Austauschgruppe wünschten sich mehr Werbung für europäische Projekte an öffentlichen Einrichtungen wie z. B. Schulen, um das Bewusstsein und die Bedeutung dafür zu intensivieren. Veranstaltungen wie der Kultursommer, Musikfeste wie die „Fête de la Musique“ o. ä. sollte es noch mehr geben, da in einem solchen Rahmen Kulturen und Traditionen gelebt und erlebt werden können.



AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN:

„Während unseres zweiwöchigen Austauschs verbrachten wir zunächst eine Woche bei einer Gastfamilie in Frankreich. Dabei lernten wir den Alltag und das Schulsystem kennen und stellten dabei Unterschiede und auch viele Gemeinsamkeiten fest. Im Rahmen unseres Projekts fuhren wir u. a. auch einen Tag in die Schweiz nach Genf in das EU-Hauptquartier der UNO. Dieser Besuch war etwas sehr Besonderes für uns, denn wir sahen die Sitzungssäle und erfuhren sehr viel über die Arbeit der UNO und deren Bedeutung für Europa. In der zweiten Woche waren wir gemeinsam mit unseren französischen Gastgeschwistern in Chemnitz. Dabei besuchten wir u. a. das Rathaus, wo uns die EU-Koordinatorin Pia Sachs empfing und von ihrer Arbeit rund um das Thema Europa in Chemnitz berichtete.“
Tina Reuter, Lehrerin für Französisch und Englisch am Georgius-Agricola-Gymnasium

ZIELGRUPPE:
Zielgruppe der Projekte sind arbeitslose junge Menschen, die sich nicht in Aus- oder Weiterbildung befinden (NEET – Not in Education, Employment or Training).

PROJEKTPARTNER:
Für das Projekt hat sich die Chemnitzer solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen die Organisation Associació ALBA im spanischen Tàrrrega als Partner gesucht. Diese unterstützt junge Menschen mit körperlichen, geistigen oder sozialen Benachteiligungen wie auch mit Lernschwierigkeiten.

ZIELERFÜLLUNG:
Die berufsbezogenen Auslandsaufenthalte sollten jungen Menschen den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern. Bei der Präsentation durch die EU-Koordinatorin Pia Sachs wurde den 20 Teilnehmenden aus Deutschland und Spanien Einblick in die Stadtgeschichte gewährt und ein Überblick über die europabezogenen Aufgaben der Stadt Chemnitz vermittelt.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:
Ein mittels ESF gefördertes Auslandspraktikum ermöglicht es jungen Menschen, ihre persönlichen und beruflichen Kompetenzen zu stärken und Toleranz und

Interesse gegenüber anderen Kulturen in Europa zu entwickeln. Dies gilt es auch in zukünftigen EU-Projekten, besonders für benachteiligte Zielgruppen, zu ermöglichen.



AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN:

„Am Ende hat mir das Projekt sehr geholfen. Während des Aufenthaltes lernte ich die Probleme des Lebens ernster zu nehmen. Ich habe mir selbst die Aufgabe gestellt, hier in Deutschland nicht wieder in meinen Alltagstrott zu verfallen und mich schneller und mit mehr Motivation um wichtige Dinge zu kümmern, die ich vorher auf die lange Bank geschoben habe. Im Endeffekt war der Auslandsaufenthalt für mich etwas ganz Besonderes und mit keiner Erfahrung meines Lebens vergleichbar. Ich würde es immer wieder ganz genauso machen, denn jetzt, nach unserer Rückkehr, fühle ich mich besser und kann meine Gedanken und meine Vorhaben besser ordnen und in die Tat umsetzen.“
Philipp W., Teilnehmer des zweimonatigen Auslandsaufenthalts in Tàrrrega (Spanien)



Europa für Alle – Chemnitzer Bürgerinnen und Bürger diskutieren über die Zukunft der EU

Ausblick auf die Termine 2019 und Ansprechpartner zum Thema Europa für Chemnitz



AKTIONSZEITRAUM

15. November 2017 bis 6. Mai 2018

PROJEKTHALT

- Um eine kritische und konstruktive öffentliche Debatte über europapolitische Themen aus der Sicht der Stadtgesellschaft zu führen, wurden (bis zu) 50 Chemnitzerinnen und Chemnitzer akquiriert.
- Die inhaltliche Vorbereitung der Bürgerinnen und Bürger auf der Grundlage thematischer Briefings im Rahmen von vier Vorbereitungstreffen erfolgte von Januar bis April 2018.

- In der Europawoche fand die Bürgerkonferenz vom 4. bis 6. Mai 2018 im Chemnitzer Rathaus statt

KONTAKT

Europainstitut (IESG)
 Thüringer Weg 9, 09126 Chemnitz
 Prof. Dr. Matthias Niedobitek
 Tel: 0371 53134912
 E-Mail: matthias.niedobitek@phil.tu-chemnitz.de
<https://europafueralle.wordpress.com/blog/>

AKTION

Verabschiedung eines Manifests zur Zukunft der EU durch eine Chemnitzer Bürgerversammlung

ZIELGRUPPE:

Mit Hilfe einer Stichprobenziehung aus dem Chemnitzer Melderegister konnten Einwohnerinnen und Einwohner zufällig ausgewählt werden. Dies gewährleistete einen angemessenen Querschnitt der Chemnitzer Bevölkerung wie auch unterschiedliche Merkmale hinsichtlich Alter, Geschlecht, Lebens- und Arbeitsbereich, sozialer Hintergrund etc.

PROJEKTPARTNER:

Die Projektgruppe um Prof. Matthias Niedobitek, Jun.-Prof. Birgit Glorius und Andreas Löwe vom Institut für Europäische Studien der Technischen Universität Chemnitz sowie fünf Studierender gewann als externe Förderer die Landesdirektion Sachsen, die EU-Stelle und das Kulturhauptstadtbüro der Stadt Chemnitz sowie zusätzlich die Initiative Europastudien e. V. Sieben Politikerinnen und Politiker nahezu aller Parteifракtionen auf allen nationalen Ebenen traten während der Konferenz mit den Teilnehmenden in Austausch.

ZIELERFÜLLUNG:

Infolge der schwachen Beteiligung von Chemnitzer Bürgerinnen und Bürgern wurde das Ziel, eine deliberative Veranstaltung der Stadtgesellschaft durchzuführen, nur teilweise erreicht. Gleichwohl wurde das Manifest verabschiedet, welches dann einer Reihe von Politikerinnen und Politikern überreicht und mit diesen diskutiert wurde. Während der Arbeitsphase am zweiten Konferenztag fanden lebhaft und kontroverse Gesprächsrunden zu den vier Oberthemen „EU-Strukturen und Kommunikation“, „Wirtschaft und Werte“,

„Klima und Umwelt“ sowie „EU-Außenbeziehungen“ statt. Daraus formulierten die Teilnehmenden konkrete Forderungen an die EU, über die anschließend abgestimmt und so das Chemnitzer Manifest mit 14 Forderungen verabschiedet wurde.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-ARBEIT:

Soweit es um deliberative Veranstaltungen der hier vorliegenden Art geht, muss die Zufallsstichprobe – in unserem Fall 1.000 – deutlich höher angesetzt werden. Das Projekt bezweckte vor allem auch die Erprobung einer neuer Diskussions- und Debattenkultur der Stadtgesellschaft im europäischen Kontext. Somit bot die Konferenz eine Grundlage für einen Austausch, der ggf. auch auf andere Städte übertragen und an unterschiedliche Gruppengrößen angepasst werden kann.

AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN:

„Das Projekt wurde erfolgreich mit der Annahme des ‚Chemnitzer Manifests zur Zukunft der Europäischen Union‘ beendet. Insoweit wurde das Projektziel erreicht. Allerdings wurde das Ziel, 50 Chemnitzer Bürgerinnen und Bürger durch eine Zufallsauswahl zu akquirieren, nicht erreicht. Nach der ersten Informationsveranstaltung konnte nur ca. die Hälfte (25) verpflichtet werden, das verbleibende Kontingent wurde durch Netzwerke aufgefüllt.“
 Prof. Dr. Matthias Niedobitek vom Institut für Europäische Studien




TERMINE 2019

- 10. bis 13.04.2019**
EUROCITIES Kulturforum in Chemnitz
 für die Mitgliedsstädte zu aktuellen kulturellen Themen
- 02. bis 12.05.2019**
Europawoche
 rund um den Europatag am 9. Mai
- 10.05.2019**
Europäisches Nachbarschaftsfest
 den Nachbarn bei Kaffee und Kuchen treffen
- 16. bis 22.09.2019**
Europäische Mobilitätswoche
 europäische Städte für einen nachhaltigen Stadtverkehr
- 23. bis 30.09.2019**
Europäische Woche des Sports
 für mehr Bewegung in ganz Europa
- Rund um den 15.10.2019**
Europäische Woche der Lokalen Demokratie
 lokale Demokratie und Bürgerbeteiligung stärken



ANSPRECHPARTNER

- AGJF Sachsen e. V.**
 Uferlos – Fachstelle zur Aktivierung der internationalen Jugendarbeit (IJA) im Freistaat Sachsen
 Claudio Orlacchio und Yvette Hauptlorenz
 Neefestraße 82, 09119 Chemnitz
 Telefon: 0371 5336417
 E-Mail: uferlos@agjf-sachsen.de
uferlos.agjf-sachsen.de
- Industrie- und Handelskammer Chemnitz**
 Außenwirtschaftsberatung, Länderinformation, Unternehmerreisen
 Barbara Hofmann
 Straße der Nationen 25, 09111 Chemnitz
 Telefon: 0371 69001240
 E-Mail: barbara.hofmann@chemnitz.ihk.de
www.chemnitz.ihk24.de
- Landesdirektion Sachsen**
 Regionale Wirtschaftsentwicklung und -förderung
 Lutz Winkler
 Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz
 Telefon: 0371 5321310
 E-Mail: lutz.winkler@lds.sachsen.de
www.lds.sachsen.de
- EUROPE DIRECT Informationszentrum Erzgebirge**
 Marlen Einhorn
 Adam-Ries-Straße 16
 09456 Annaberg-Buchholz
 Telefon: 03733 145112
 eu-infozentrum@wfe-erzgebirge.de
www.euinfo.wfe.eu
- Industrie- und Handelskammer Chemnitz**
 Adressvermittlung im Ausland, Enterprise Europe Network, Kooperationsvermittlung Ausland
 Nikola Loske
 Straße der Nationen 25, 09111 Chemnitz
 E-Mail: nikola.loske@chemnitz.ihk.de
www.chemnitz.ihk24.de
- solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen**
 Europäisches Solidaritätskorps in Chemnitz
 Grajela Hennig
 Neefestraße 88b, 09116 Chemnitz
 Telefon: 0371 49599717
 E-Mail: ghennig@solaris-fzu.de
- Landesdirektion Sachsen**
 Vergaberecht, Preisrecht, Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
 Annett Oertel
 Stauffenbergallee 2, 01099 Dresden
 Telefon: 0351 8253300
 E-Mail: annett.oertel@lds.sachsen.de
www.lds.sachsen.de
- Technische Universität Chemnitz**
 Professur Europäische Integration
 Prof. Dr. Matthias Niedobitek
 Thüringer Weg 9, 09126 Chemnitz
 Telefon: 0371 53134912
 E-Mail: matthias.niedobitek@phil.tu-chemnitz.de
www.tu-chemnitz.de



Mit dem „Jahresbericht zur Europaarbeit der Stadt Chemnitz für das Jahr 2018“ zeigt die EU-Stelle eine Auswahl beispielhafter Projekte. Diese wurden aus verschiedenen Bereichen ausgewählt. Vorgestellt werden Vorhaben, die eine Förderung durch die Europäische Union erhielten, Aktionstage bzw. Aktionswochen, die aktuelle Themen von europaweiter Bedeutung transportieren sowie Aktivitäten der Lobbyarbeit und des Erfahrungsaustausches in Netzwerken.

KONTAKT

Stadt Chemnitz Bürgermeisteramt
Markt 1
09111 Chemnitz
www.chemnitz.de/europa

Frau Sachs
EU-Koordinatorin
☎ 0371 4881509
☎ 0371 4881593
✉ pia.sachs@stadt-chemnitz.de

Frau Kluge
Mitarbeiterin EU-Stelle
☎ 0371 4881527
☎ 0371 4881593
✉ katja.kluge@stadt-chemnitz.de